...gerfrauen-
...hverein.
... Nähtag:
...enstag.

Frische
...fische.
...k, Bruchstr. 34.

...he Fische
... dem Wochenmarkte.
...5 Pfg., Knurrhahn,
...eehecht, 25 Pfg.,
...llen, 30 Pfg. (1515
... Sigges.

...en, Lacke,
...s, Pinsel
...e vorteilhaft bei
...esSurmann
...rogerie (948
... i. Lippe.

...0 Mark
...othek gegen zwei-
...eit zu leihen ge-
...tl. Angeb. an die
... unt. Nr. 1509.

...genstroh
... billigsten Preisen.
...eyer Nchf.,
...penburg. (1347

...zt
...-11 Uhr
...—11 Uhr.
1373
...eyer

...ter
... Leistungen

Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Brand", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und „Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Zeitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 23.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für 1/4 Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ 1/4 „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld „ 1/4 „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Azmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Berken, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Ehlenbruch, Ehrentrup, Ehrsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Göstrup, Grastrup, Greste, Großenmarpe, Hagen, Hardemissen, Heerserheide, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Helpke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hölserheide, Hörste, Horstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Istrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Langenholzhausen, Laßbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Loßbruch, Lothe, Lüdenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meiersfeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen [A. L.], Nienhagen [A. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide V. L., Pivitsheide V. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schwelentrup, Selbeck, Siekholz, Sommersell, Sonneborn, Spork, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Voddenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup A. O., Wellentrup H. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wüsten, U.-Wüsten.

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 272. Detmold, Dienstag, 19. November 1907. 140. Jahrgang.

Hierzu: Nr. 272 a und „Jedem etwas" Nr. 46.

Zum Kaiserbesuche in England

schreibt die „N. A. Ztg.": Mit aufrichtiger Befriedigung hat man in den weitesten Kreisen der deutschen Nation von der kaum zu übertreffenden Herzlichkeit Kenntnis erhalten, die unserem Herrscherpaar allenthalben entgegengebracht wurde, so oft sich ihm Gelegenheit hierzu bot. Das Gemeingefühl, das die ganze britische Nation in allen ihren Gliedern in großen Momenten zu erfüllen pflegt, trat auch diesmal beherrschend hervor und fand in einhelligen Kundgebungen wärmster Sympathie für das deutsche Kaiserpaar seinen beredten Ausdruck. Aber diese Tage haben auch gezeigt, wie berechtigt die Auffassung gewesen ist, daß der Reise nach der politischen Seite nicht minder hervorragende Bedeutung beizumessen sei, wie nach der persönlichen. Um diese within sichtbar zu machen, hat es keiner speziellen Probleme bedurft. Die Erhaltung und Pflege allgemeiner freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien ist an sich ein Moment von so großem Gewicht für die Entwicklung der internationalen Verhältnisse, daß die Betonung des festen Willens der führenden Persönlichkeiten hüben und drüben und das aufrichtige Bestreben der beiden Völker, in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben, dem Kaiserbesuch jenseits des Aermelmeeres das Gepräge eines hochbedeutsamen politischen Ereignisses aufgedrückt hat. Nicht unbemerkt ist es bei uns geblieben, daß auch solche englischen Preßorgane, die die Schürung des Argwohns gegen Deutschland zum System erhoben hatten, ihre Auslassungen auf einen Ton eingerichtet haben, der mit der allgemeinen Stimmung für ein freundliches Nebeneinandergehen im Einklang stand. Wir ziehen aus dieser Tatsache die Hoffnung, daß auf beiden Seiten in Zukunft die Versuche nachlassen werden, durch Aussaat von Keimen unbegründeten Mißtrauens Verstimmungen hervorgerufen. Sieht man von phantastischen Projektemacherei ab, so hält es in der Tat schwer, sich Konfliktsmöglichkeiten zwischen Deutschland und Großbritannien auszumalen. Jeglichen agitatorischen Beiwerks entkleidet, tritt aus den vielfachen Erörterungen solcher Möglichkeiten nie etwas anderes zutage, als der wirtschaftliche Wettbewerb, der doch nach dem Urteil aller verständiger Politiker in unserer Zeit niemals Ursache feindlicher Handlungen zwischen zwei Nationen werden kann. Wirkliche Gegensätze anderer Art zwischen dem deutschen und dem britischen Volke wird man vergeblich suchen. Wohl aber sind viele Momente vorhanden, die sie auf dem Gebiete der Pflege der Kultus- und der Völkerwohlfahrt zusammenzuführen geeignet sind. Mit Genugtuung haben wir den Durchbruch richtiger Erkenntnis bei einem weit überwiegenden Teile der britischen Presse beobachtet und bauen darauf die Hoffnung, daß ein besseres Verständnis für einander fortschreitend die beiden großen Nationen geistig und seelisch nähern werde. Geht diese Hoffnung in Erfüllung, so wird nicht nur das deutsche und das britische Volk dankerfüllten Herzens des Besuches unseres Kaiserpaares in England gedenken, sondern alle aufrichtigen Freunde des Friedens ohne Unterschied der Nationalität und der staatlichen Zugehörigkeit werden ihn als Ereignis feiern, von dem ein großer Segen ausgegangen ist.

London, 17. Nov. „Tribune" schreibt: „Nichts konnte erfreulicher sein als des Kaisers Unterhaltung mit der Abordnung englischer Zeitungsmänner am Sonnabend und die Antwort auf das gestrige Telegramm der auswärtigen Korrespondenten in Windsor. Der Besuch übertrifft alle Erwartungen und hinterläßt bei den Engländern neue Eindrücke von dem Oberhaupt des großen Staates, dessen Beziehungen zu England entscheidenden Einfluß in den Angelegenheiten der Welt haben. Der Besuch wird zweifellos eine nicht weniger befriedigende Rückwirkung auf das deutsche Volk ausüben." — „Daily Graphic" schreibt: „Die Reden des Kaisers und sein enthusiastischer Empfang durch die Bürger Londons haben den Wert der Versöhnung, an dem seit geraumer Zeit gearbeitet wurde, seinen Abschluß gegeben. Nichts hat sich in Europa geändert, es gibt nur eine Friedensbürgschaft mehr. Die Atmosphäre der englisch-deutschen Beziehung. ist von allen törichten, aber dafür nicht weniger gefährlichen Vorurteilen und Beargwöhnungen gereinigt worden. Wenn die Versöhnung dauernd sein soll, müssen beide Seiten darauf sehen, daß man dem alten Argwohn nicht gestattet, sich wieder geltend zu machen.

Der Abschied von Windsor.

Windsor, 18. Nov. Der König und die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Wales, Prinz Arthur und Prinzessin Viktoria von Connaught begleiteten mit großem Gefolge den Kaiser und die Kaiserin um 10½ Uhr von Windsor zu Wagen nach der Southwestern Station, von wo die Kaiserin mittels Sonderzuges nach Port Viktoria und Holland abreiste. Die Studenten von Eton-College, die einen freien Tag hatten, brachten den Gästen des Königs stürmische Hochrufe dar. Alsdann begaben sich die Herrschaften nach der Great Western Bahnstation, von wo nach herzlichstem Abschied in den königlichen Zimmern des Bahnhofes der Kaiser um 11 Uhr nach Highcliffe abreiste. König Eduard stand bis zum letzten Augenblick im Gespräch mit dem Kaiser an der Tür des Wagens.

Der Kaiser in Highcliffe.

Highcliffe, 18. Nov. Der Kaiser ist kurz nach 1 Uhr nachmittags mit Gefolge hier eingetroffen. Er wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhof von den Spitzen der Behörden bewillkommnet. Auf der nach dem Schlosse führenden Straße bildeten Schulkinder Spalier. Der Kaiser fuhr sofort nach dem Schloß, wo das Frühstück eingenommen wurde. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt, wobei er seiner Freude über die wundervolle Gegend Ausdruck gab. Die Räume, die der Kaiser bewohnt, enthalten viele wertvolle historische Einrichtungsstücke. Während seines Aufenthalts im Schlosse ist dies durch Telephon und Telegraph direkt mit London verbunden. Es sind die umfassendsten Maßnahmen getroffen, um den privaten Charakter des Aufenthalts des Kaisers zu wahren.

Der Besuch der Kaiserin in Holland.

London, 18. Nov. Die Kaiserin kam um 12 Uhr 29 Min. in Port Victoria an und wurde von dem Höchstkommandierenden der Insel Nore sowie von dem Oberstkommandierenden der Heimatsflotte empfangen; die Kriegsschiffe feuerten Salut.

Haag, 18. Nov. Die deutsche Kaiserin trifft heute abend in Ymuiden ein, wo sie Oberstallmeister Baron Bentinck im Namen der Königin begrüßen wird. Prinz Heinrich reist der Kaiserin bis Amersfort entgegen. Morgen gegen 1 Uhr mittags trifft die Kaiserin in Schloß Het Loo ein, wo Frühstückstafel und abends ein Familiendiner stattfindet, an dem der deutsche Gesandte und Gemahlin und der Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft teilnehmen. Abends 10 Uhr reist die Kaiserin nach Potsdam ab.

Amsterdam, 12. Nov. Das „Handelsblad" veröffentlicht anläßlich des Besuchs der deutschen Kaiserin einen Begrüßungsartikel, in dem die Kaiserin als die edle Gemahlin des deutschen Kaisers und Friedensfürsten gefeiert wird, dessen ganzes Leben der Wohlfahrt seines Volkes gewidmet sei.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Detmold, 19. November.

Die Kaiserliche Kabinettsorder,

die bestimmt, daß die Kaisermanöver von 1908 in Elsaß-Lothringen zwischen dem 15. und 16. Armeekorps abgehalten werden, ist jetzt in die Hand der Truppen gelangt. Die Ordre ist am 24. Oktober gegeben worden und vom diesem Tage datiert.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern

hat an den Kaiser nachfolgendes Telegramm gerichtet:

In dem Armeebefehl vom 14. d. M. gedenkst Du in so herzlichen Worten meines vielgeliebten Sohnes Arnulf, daß es mir ein aufrichtiges Bedürfnis ist, Dir für die warmen Worte, mit denen Du der Trauer um den teuren Entschlafenen Ausdruck gibst, und für die ihm noch im Tode erwiesenen Ehrungen meinen innigsten Dank abzustatten.

Luitpold.

Der Bundesrat

hält jetzt fast täglich neben den vielstündigen Ausschußsitzungen auch noch Plenarsitzungen ab, um den Etat, das Vereinsgesetz und andere Gesetzesvorlagen vor dem Wiederzusammentreten des Reichstages abzufertigen. Wie wir hören, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß am heutigen Dienstag die Beratungen über diese Gegenstände vollständig zum Abschluß gelangen.

Die Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen am 22. November

erfolgt, da der Reichstag am 14. Mai nur vertagt und nicht geschlossen worden war, ohne formelle Eröffnungsfeier. Es gibt also — wie die „Frankf. Ztg." schreibt — auch keine Thronrede, aus der man über die gesetzgeberischen Hauptaufgaben der Session etwas erfahren würde. Es ist das kein besonderer Verlust, denn das Pensum ist im allgemeinen bekannt. Von Interesse wäre es nur, zu wissen, ob in diesem Sessionsabschnitte dem Reichstage neue Steuervorlagen zugehen sollen oder nicht. Diese Frage ist in der letzten Zeit wiederholt behandelt worden. Es ist bekannt, daß im Reichsschatzamt mehrere Steuervorschläge wie ein Rohspiritusmonopol und eine Banderolesteuer für Zigarren vorbereitet werden, aber es ist noch nicht mit Sicherheit bekannt, ob diese Steuerprojekte im Laufe des Winters an den Reichstag kommen werden oder ob die maßgebenden Persönlichkeiten der Reichsregierung an der durch politisch-taktische Rücksichten diktierten Absicht festhalten werden, dem Reichstage vorläufig Steuervorlagen zu ersparen; eine Entschließung darüber ist offenbar noch nicht erfolgt. Es treten neuerdings Meldungen auf, daß die Steuervorlagen vermieden werden sollen, und ein Blatt meint, daß darauf auch die Gerüchte zurückzuführen seien, die von einem in absehbarer Zeit bevorstehenden Wechsel im Reichsschatzamt sprechen. —

Gegen das drohende Branntweinmonopol macht sich jedenfalls eine immer stärker hervortretende Bewegung geltend. So hat in Breslau eine große Versammlung der schlesischen und posenschen Mitglieder des Verbandes der deutschen Spiritus- und Spirituoseninteressenten stattgefunden, die Ansprachen des Abgeordneten Gothein von der Freisinnigen Vereinigung und der Abgeordneten Doormann und Max Schulz von der Freisinnigen Volkspartei eine energische Protestresolution gegen das Branntweinmonopol annahm. Die Versammlung empfahl an Stelle des Monopols eine rationelle Reform der gesamten Branntweinsteuergesetzgebung, insbesondere die Abschaffung der Kontingentvergünstigung.

Ueber die Etatsberatungen im Reichstag

erfährt die „Mil.-pol. Korrespondenz" von maßgebender Stelle folgendes: Am Sonnabend, den 23. November, findet eine Sitzung des Seniorenkonvents statt. Der Präsident beabsichtigt eine Arbeitseinteilung für die Sitzungen vor Weihnachten dahin vorzuschlagen, daß die Beratung des Reichshaushaltsentwurfes schon in die letzte Novemberwoche gelegt wird. Auf diese Weise würde am ehesten vielen unfruchtbaren Interpellationen vorgebeugt. Der Fall Moltke-Harden und andere, wegen denen die Interpellationen von verschiedenen Parteien im Hause eingebracht werden sollen, könnten dann bei der Etatsdebatte genügend ausgiebig besprochen werden.

Berlin, 18. Nov. Der neue Postetat soll, wie halboffiziös verlautet, nicht weniger als 5000 neue Stellen für gehobene Unterbeamte bringen, dagegen keine neuen Stellen der Assistentenklasse aufweisen. Diese Maßnahme würde schon die in diesem Jahre eifrig gepflogenen Erörterungen, gewisse Teile der praktischen Dienstverrichtungen, welche jetzt noch den Beamten obliegen, auf besonders bewährte und geprüfte Unterbeamte zu übertragen, aktuell werden lassen. Die Einführung besonderer Fachprüfungen für qualifizierte Unterbeamte würde ein Novum bedeuten, das besonders auch dem Streben der Unterbeamten zur Hebung ihres Standes Erfolg verspräche.

Die Entlassung des Fürsten Bismarck

und den Eindruck, den sie auf die Berliner Diplomatie machte, spiegeln Tagebuchblätter eines bekannten Diplomaten aus jenen bewegten Märztagen wider, die jetzt in die Presse gelangen. Es wird da u. a. behauptet, die dauernde Abwesenheit des Kanzlers habe den Reichsdienst in einer Weise erschwert, die nicht mehr länger zu ertragen gewesen sei. Hätten die Staatssekretäre sich mit Anfragen nach Friedrichsruh gewandt, dann sei die Antwort gekommen, der Fürst verbäte sich solche Belästigungen, wenn sie in solchen Kleinigkeiten nicht entscheiden könnten, dann seien sie für ihren Posten ungeeignet. Hätten sie aber, darauf fußend, wirklich einmal selbständig entschieden, dann sei auch sicher ein ebenso grober Brief eingelaufen, daß sie nur Organe des Reichskanzlers seien und daher nicht eigenmächtig entscheiden dürften. Aber dennoch bemerkt der Schreiber, als im Bundesrat Herr von Bötticher die amtliche Meldung von Bismarcks Entlassung gemacht, habe sie auf alle Mitglieder wie ein Donnerschlag gewirkt. Jeder hatte das Gefühl, daß eine große Zeit zu Ende geht, und daß die Stellung Deutschlands in der Welt bald eine andere sein werde als jetzt, daß die Persönlichkeit Bismarcks eine Macht bedeutet, eine Macht, wie sie seit Napoleon I. kein Mensch gehabt."

Für das Zeppelin'sche Luftschiff.

Zur weiteren Förderung des Zeppelin'schen Luftschiffunternehmens werden im neuen Reichsetat 2 150 000 Mk. gefordert.

Im Landtage des Fürstentums Reuß j. L.

haben, wie aus Gera geschrieben wird, die richterlichen Beamten eine allgemeine Gehaltserhöhung beantragt. Es soll das Anfangsgehalt von 3000 auf 3600 Mark erhöht und das Höchstgehalt durch Zulagen von 600 Mark alle drei Jahre gebildet werden. Der Staatsminister erklärte, daß man den Volksschullehrern ebenfalls wie den Unterbeamten eine Teuerungszulage zu teil werden lassen will. — Von einigen Abgeordneten wurde angeregt, daß man die Sparkassengelder nicht nach auswärts geben sollte, damit für das Baugewerbe genügend Hypotheken vorhanden seien, damit es nicht bei den hohen Geldkursen in Verlegenheit komme. U. a. hat der Staatsminister die Einführung einer Vermögensteuer jetzt nicht für empfehlenswert bezeichnet. Ein Abgeordneter hätte auch gewünscht, daß die fürstlichen Sparkassen mit einer Privatbank in Verbindung treten sollten, damit das in den Sparkassen liegende Geld mehr Zinsen bringe. Der Staatsminister erklärte dazu, daß der Weg nicht zu empfehlen sei, da die Sparkassen unbedingt sichere Institute darstellen müßten.

Die Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Wie die „Köln. Ztg." meldet, beriet am Sonnabend in Frankfurt a. M. unter starker Beteiligung aller angeschlossenen Verbände und Korporationen der Hauptausschuß für staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten über den von der Siebenerkommission ausgearbeiteten Versicherungsentwurf. Die Reichstagsabgeordneten Linz, Schack, Hamecher, Stresemann und Potthof nahmen an der Versammlung teil. Nach einer eingehenden Erörterung stimmte der Hauptausschuß der Forderung des Siebenerausschusses nach einer Sonderversicherung zu und stellte die folgenden Mindestforderungen auf: Höhere Rente als bei der Invalidenversicherung, Altersgrenze mit 65 Jahren, Einführung einer Witwen- und Waisenversicherung und Berufsinvalidität, endlich Einräumung eines weitgehenden Einflusses der Versicherten auf die Verwaltung.

Die in Fachkreisen angestrebte Verschmelzung der beiden großen Arbeitgeberorganisationen des Steindruck-Gewerbes,

des Vereins Deutscher Steindruckereibesitzer mit dem Sitz in Leipzig und des Schutzverbandes Deutscher Steindruckereibesitzer mit dem Sitz in Berlin, ist durch einstimmigen Beschluß der beiden außerordentlich zahlreich besuchten Generalversammlungen, welche am 16. d. Mts. in Stuttgart getagt haben, vollzogen worden. Beide Organisationen sind zu einem Verbande Deutscher Steindruckereibesitzer vereinigt worden, der in zwei Abteilungen alle fachgewerblichen Fragen bearbeitet und die Tätigkeit des Schutzverbandes Deutscher Steindruckereibesitzer unter der bisherigen Leitung unter Beibehaltung des Namens übernimmt. Die erfolgte Verschmelzung ist eine bedeutungsvolle Etappe auf dem Wege zu einer einheitlichen Organisation der Arbeitgeberschaft des gesamten deutschen Steindruck- und Lithographie-Gewerbes.

Trübe Zeichen der Zeit und des Niederganges im italienischen Heere

beleuchtet ein Bericht des römischen Mitarbeiters der „Mil.-pol. Korrespondenz": Das militärische Oppositionsblatt „Pensiero Militare" und sein Leiter, der aus disziplinaren Gründen verabschiedete Hauptmann a. D. F. Ranzi, bilden für das Kriegsministerium dauernd einen Pfahl im Fleisch der Manneszucht im Offizierskorps. Gerade weil sein Blatt den Sammelpunkt aller berechtigten und unberechtigten Unzufriedenheit und schärfster Angriffe gegen Kriegsministerium, Generalstab und Heeresführung bildet, fand Herr Ranzi im letzten Manöver, dem er als Berichterstatter beiwohnte, eine demonstrativ sympathische Aufnahme seitens der jüngeren Offiziere. Nach Schluß des Manövers gab man ihm zu Ehren in Turin ein Festessen. Dann fühlte sich der aktive Generalstabs-Hauptmann Ambrosini, der zur Führung der Presse im Königsmanöver kommandiert gewesen war, gedrungen, seine Bewunderung für Ranzi in einem offenen Brief an das zurzeit regierungsfeindliche „Giornale d'Italia" Ausdruck zu geben. Er verurteilte die Form der Angriffe Ranzis, stellte sich aber in der Sache ganz auf seine Seite. Reformen, die namentlich die Mißstimmung im Subalternoffizierkorps beseitigen müßten, seien durchaus nötig, sonst steuere das Heer seiner Auflösung entgegen. Ambrosini wurde, allerdings erst 40 Tage nach Erscheinen dieses Briefes, mit Dienstenthebung bestraft, nahm den Abschied und trat in die Redaktion des „Pensiero" ein. Früher war aus ähnlichen Gründen der Chef der kriegsgeschichtlichen Abteilung des Generalstabs, Oberst Barone, direkt aus dem Dienstzimmer in die Redaktion der „Tribuna" übergesiedelt. Jetzt wird gemeldet, daß die Offiziere der Garnison Turin den Schriftleiter des „Pensiero" erneut durch eine Festlichkeit geehrt haben. Während die Einladung nach dem Manöver ungeahndet geblieben ist, sind diesmal die direkten Vorgesetzten der beteiligten Offiziere zum Bericht aufgefordert, und es sind Bestrafungen verfügt worden.

Die Maschinengewehre in Frankreich.

Die Maschinengewehre, die in Frankreich den großen Reiterkörpern (Kavallerie-Divisionen) beigegeben sind, sollen in Zukunft auf Tragtieren transportiert werden. Diese Maßnahme wird auf unbefriedigende Bespannungsversuche in der französischen Armee und einen Bericht des japanischen Majors Matsuda zurückgeführt, demzufolge während des ostasiatischen Kriegs (im Oktober 1904) vierspännige Maschinengewehr-Abteilungen der Kavallerie nicht zu folgen vermochten. — In Deutschland hat man solche Erfahrungen keineswegs gemacht.

Die französische Fachpresse spricht offen über den Maschinengewehrtyp, an dessen Massenfabrikation 200 Arbeiter in den staatlichen Werkstätten von St. Etienne arbeiten. Auch die Schießübungen mit der neuen Waffe werden eingehend und ohne Scheu vor angeblichen militärischen Indiskretionen erörtert. Das französische Gewehr verschießt 650 Schuß in der Minute, scheint ohne Reparatur bis zu 10 000 Schuß aushalten zu können, hat aber offensichtlich Fehler und Schwächen am Verschlusse, der beim längeren Schießen wiederholt versagt hat.

Oesterreich-Ungarn.

Katholikentag.

Wien, 16. Nov. In Anwesenheit vieler Teilnehmer aus allen Teilen Oesterreichs und aus Deutschland fand heute die konstituierende Versammlung des sechsten Allgemeinen Katholikentags statt. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen wurde der Abgeordnete Fuchs zum Präsideten gewählt. Kardinal Gruscha überbrachte der Versammlung die Grüße und den Segen des Papstes. Es wurden Huldigungstelegramme an Kaiser Franz Josef und den Papst gesandt.

Frankreich.

Die Spionageangelegenheit.

Marseille, 17. Nov. In der Spionageangelegenheit ist eine neue Verhaftung vorgenommen worden. Der Verhaftete heißt George Adrien, er hat in letzter Zeit Reisen nach Toulon und Brüssel unternommen und konnte keine Existenzmittel nachweisen.

Toulon, 16. Nov. Der gestern hier verhaftete Deutsche Max Schumann ist heute abend aus der Haft entlassen worden. Die Militärbehörde teilt mit, daß Schumann nur vorsichtshalber verhaftet worden sei.

Britisches Reich.

Die Hochzeit des Prinzen Karl von Bourbon.

London, 16. Nov. Die Sonnabend in Wood Norton stattgefundene Hochzeit des Prinzen Karl von Bourbon mit der Prinzessin Luise von Orleans (Prinzessin von Frankreich, wie sie die englischen Blätter trotz der anglo-französischen Entente nennen) bildet das Tagesgespräch. Die benachbarte Stadt Evesham mit ihren 8000 Einwohnern prangt schon seit mehreren Tagen in vollstem Flaggenschmucke und hat gleich dem kleinen Dorfe Wood Norton, wo das herrliche Jagdschloß des Herzogs von Orleans gelegen ist, einen solchen Glanz, wie er bei dieser Gelegenheit aufgeboten wird, und so viele gekrönte Häupter und Fürstlichkeiten noch nie zuvor gesehen.

Rußland.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 17. Nov. Wie den Blättern aus Proskurow (Podolien) gemeldet wird, sind dort gestern elf Aufrührer vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Als gestern in Riga eine Bande von Aufrührern durch eine Polizeipatrouille verhaftet werden sollte, kam es zu einem Kampfe, der zwei Stunden dauerte; fünf Aufrührer wurden erschossen, der Rest der Bande wurde verhaftet, ein Polizeibeamter wurde verwundet.

Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.

Charbin, 17. Nov. Bewaffnete Chunchusen griffen bei der Station Buhedu einen Eisenbahnzug an, beraubten die Reisenden und verwundeten mehrere von ihnen. Auch von den Begleitmannschaften des Zuges wurden mehrere verletzt. Die Täter entkamen.

Japan.

Tokio, 17. Nov. Der Minister des Auswärtigen hat die Auswanderungsgesellschaften informiert, daß im November und Dezember 400 Japanern gestattet ist, nach Hawai auszuwandern. Es heißt, die Regierung werde eine scharfe Ueberwachung über solche Japaner ausüben, welche als Studenten nach San Francisco reisen. Man hat nämlich Anlaß, zu glauben, daß zahlreiche Japaner sich als Studenten einschreiben lassen, um die Prüfung der Auswanderungskommission zu umgehen.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 19. November.

— **Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Akt.-Ges.** Die Bank teilt mit, daß sie demnächst in Rinteln a. d. Weser eine Depositenkasse errichtet, welche der Mindener Filiale der Bank unterstellt werden wird.

— **Junkermann-Abend.** Wie bekannt, wird Herr Junkermann am Sonnabend, den 23. d. M., im Lippischen Hofe einen humoristischen Vortrag halten und hat in sein reichhaltiges Programm nebst Fritz Reuter auch Wilhelm Busch aufgenommen. Wenn zwei Große im Reiche des Humors, wie Fritz Reuter und Wilhelm Busch, als Autoren auf dem Plan erscheinen und sich ihnen, als Dritter im Bunde, ein Rezitator von so glänzenden Fähigkeiten, wie sie August Junkermann im vollen Maße besitzt, zugesellt, so ist durch das Zusammenwirken dieses „Dreigestirnes" schon im Voraus die Gewähr für einen heiteren Abend gegeben, und sollte sich niemand einen so selten sich bietenden künstlerischen Genuß entgehen lassen.

— **Der nördliche Bürgerverein** (Feldmarkbewohner) beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung, nach Beratung einiger an den Magistrat zu richtender Eingaben, betreffs Beleuchtung und Schlemmung der Marienstraße besonders mit Aufstellung der Kandidatenliste für die kommenden Stadtverordnetenwahlen. Es wurden die Herren Zimmermeister Korf, Baumeister Hasselmann, Oberwegeaufseher Mönnig und Kaufmann Kettmann einstimmig als Kandidaten für die 3. Klasse angenommen, und eine Kommission, bestehend aus den Herren Schwengler, Lambracht und Kesting gewählt, welche diese Kandidatenliste bei etwaigen Einigungsversuchen mit den bürgerlichen Parteien der Innenstadt vertreten soll. Es wurden 12 Mitglieder neu aufgenommen.

— **Ausgewiesen.** Die ausländische Staatsangehörige Anna Wollny in Detmold ist als lästige Ausländerin aus dem lippischen Staatsgebiet ausgewiesen worden.

— **Eine Reminiszenz.** Es wird uns von geschätzter Seite geschrieben: Zu der in Nr. 270 der „L. L.-Ztg." unter „Vermischte Tagesneuigkeiten" befindlichen Notiz über das Ableben der Gräfin Vigier-Cruvelli gestatte ich mir, eine Bemerkung zu machen und zwar besonders hinsichtlich des Satzes, daß sie zuletzt ihres Vaterlandes nicht mehr eingedenk gewesen sei. Dies muß doch eine gewisse Einschränkung erfahren, insofern, als wir hier in Detmold selbst die einst so berühmte Sängerin bei dem bedeutendsten vaterländischen Feste, welches jemals hier gefeiert wurde, nicht nur gesehen, sondern sogar als Mitwirkende gehört haben. Am Abend des denkwürdigen Tages im Jahre 1875, an dem die Einweihung des Hermanns-Denkmals vor sich gegangen war, fand ein Fest-Konzert im Fürstl. Schauspielhause statt, in welchem Sophie Cruvelli als Tänzerin auftrat, allerdings ihre mittlerweile errungene internationale Position dadurch wahrend, daß sie unter ihrem französischen Namen, mit einer breiten deutschen Schürze angetan, eine italienische Arie vortrug. Die damals etwa 50jährige Frau vermochte freilich mit ihrer des ehemaligen Glanzes sehr entbehrenden Stimme keinen Enthusiasmus mehr zu erregen. — Die höchsten Herrschaften wohnten dem Konzert nicht bei, aber u. a. war in der Fürstl. Hofloge der damalige Großherzog-hessische Staatsminister, spätere Staatssekretär in den Reichslanden, von Hofmann, anwesend, dessen kürzlich, gelegentlich seines 80. Geburtsfestes, wieder mehrfache Erwähnung geschah. O. M.

Außerdem wird uns noch aus Oerlinghausen geschrieben: In Ihrer gestrigen Nummer schreiben Sie unter „Vermischte Tagesneuigkeiten" zum Tode der Gräfin Vigier: „Ob sie doch eine Deutsche ihrer Abstammung nach war, darüber schwanken die Angaben." — Ich kann Ihnen die bindige Versicherung geben, daß sie eine echte Bielefelderin war, eine geborene Crüwell, und aus dem bekannten und angesehenen Hause Gebrüder Crüwell, Tabakfabrik in Bielefeld, herstammte. Ihre Vorfahren sind sogar vor mehreren Jahrhunderten Lipper gewesen, ein altes Stammhaus von ihnen, die sich damals Cruëll oder Kruëll geschrieben haben sollen, steht noch in Lemgo. Crüwelli war der von Sophie Crüwell, späteren Baronin und Gräfin Vigier, angenommene Theaternamen und so nannte sich auch ihre Schwester Maria Cruvelli, welche ebenfalls als Sängerin auftrat. Letztere und eine andere Schwester, Frau von Ising geb. Crüwell, sind auf dem alten Bielefelder Friedhofe vor dem Niederntore begraben. Hochachtend Br. M.

— Dem Professor Dr. Georg Epstein in Berlin ist von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten von Bulgarien das Offizierkreuz mit der Krone des Zivilverdienstordens und von Seiner Majestät dem Kaiser von Japan das Verdienstkreuz 1. Klasse vom Roten Kreuz verliehen worden.

— Der Honigmarkt, der heute früh im Hotel „Preußischer Hof" eröffnet wurde, dauert nur bis heute abend. Wir machen hiermit unsere Hausfrauen auf die Einkaufsgelegenheit des gesundheitsfördernden Honigs aufmerksam.

— 2. Jahresfeier der Jugendabteilung des Ev. Männer- und Jünglingsvereins. Wir möchten hiermit noch einmal alle jungen Männer unserer Stadt auf die 2. Jahresfeier des hiesigen christlichen Jugendvereins hinweisen, die morgen nachmittag 4 Uhr im Ev. Vereinshause stattfindet. Nach dem vorliegenden reichhaltigen Programm zu urteilen, verspricht die Feier wirklich schön und eindrucksvoll zu werden. Der Eintritt ist frei.

— Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung findet Donnerstag, den 21. November, abends 6 Uhr, statt. Die Tagesordnung finden unsere Leser im Inseratenteil verzeichnet.

— Spanferkel-Essen findet heute abend im Restaurant „Zur Traube" (Richtermeier) statt.

— Ausgewiesen. Die ausländische Staatsangehörige Anna Wollny in Detmold ist als lästige Ausländerin aus dem lippischen Staatsgebiet ausgewiesen worden.

— Bußtagskollekte. Wir werden gebeten, mitzuteilen, daß der Ertrag der Kollekte, die morgen in allen reformierten Gottesdiensten unserer Stadt veranstaltet wird, für die neue reformierte Kirche und für die Renovierung der alten Kirche zu gleichen Teilen bestimmt ist. — Wir wünschen im Interesse dieses Doppelzweckes der kirchlichen Sammlung einen guten Erfolg.

— Buß- und Bettagskollekte. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kollekte am Buß- und Bettag zum Besten des Neubaues unserer reformierten Kirche bestimmt ist.

— v. Schröderß'sche Stiftung. Die diesjährige Prämie für treue männliche Dienstboten ist dem Knecht Simon Röhr in der Firma S. Langenheim Wwe. in Detmold verliehen worden.

— Zentralverband Deutscher Ziegelmeister. Am 10. d. Mts. hielt der Bezirksverein Essen seine letzte Sommer-Versammlung ab. Der Besuch dieser Versammlung war ein recht reger. Nachdem 3 Meister als Mitglieder aufgenommen waren, wurde insofern auch schon an die nächste Generalversammlung gedacht, als folgender Antrag: zwecks Vermeidung der Zurückstellung von Anträgen wolle die Generalversammlung beschließen, die Redezeit der einzelnen Referenten auf 5 Minuten zu beschränken, angenommen wurde. Als Vereinsanwalt für den Bezirk Essen wurde der Rechtsanwalt Herr Werner Oelze, Kastanien-Allee 43 gewählt. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

— Der Handel mit Blumen und Kränzen am Sonntag, den 24. November (Totensonntag), ist von 7—9½ Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags gestattet.

— Das Kutscher-Kränzchen am Sonntagabend im Gasthof „Zur Krone" (A. Wächter) erfreute sich eines guten Besuchs und verlief in schönster Harmonie.

— Der Bürger-Frauen-Näherein hat heute wieder einen Nähtag. Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Lemgo.

— Zur Aufstellung von Kandidaten zur Stadtverordneten- und Schulausschußwahl will der hiesige Bürgerverein am Freitag in einer in dem Mayer'schen Restaurant anberaumten Generalversammlung Stellung nehmen.

— Der Bürgerverein hält am Freitag, den 22. Nov., abends 8½ Uhr, im Restaurant Mayer seine Generalversammlung ab. Tagesordnung: 1. Aufstellung von Kandidaten für die Schulgemeindeausschuß- und Stadtverordnetenwahlen, 2. Verschiedenes.

Lage.

— Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde dem Wirt Ilse hiers. aus dessen Scheune sein dort stehendes Fahrrad gestohlen.

— Die allgemeine Ortskrankenkasse hält am Sonnabend abend 8½ Uhr im Rosemeier'schen Gasthause ihre General-Versammlung ab. Tagesordnung: 1. Vorstandswahl, 2. Wahl der Rechnungsrevisoren, 3. Antrag Niederwinter, betr. Erhöhung des Krankengeldes von 95 Pfg. auf 1 Mark, 4. Verschiedenes.

Horn.

— Die Stadtverordneten-Wählerlisten liegen vom 21. d. M. ab eine Woche lang auf dem hiesigen Rathause im Magistratsbureau zu jedermanns Einsicht aus. Wer diese Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb einer Woche, vom Beginn der Auslegung ab gerechnet, beim Magistrat anmelden.

— Der Gemischte Chor feierte am Sonntag im Hotel „Teutoburger Hof" (Vialon) hierselbst sein diesjähriges Wintervergnügen. Der Besuch war ein sehr reger. Die während des Konzerts zum Vortrag gebrachten Lieder fanden den größten Beifall. Nachdem noch von dem Dirigenten des Vereins, Herrn Kantor Bunte, einige Solostücke vorgetragen und von Herrn Kaufmann Wewel einige humoristische Vorträge rezitiert worden waren, hatte der erste Teil des Festes sein Ende erreicht und konnte nun zum zweiten Teil, dem gemütlichen Tanz, übergegangen werden.

Blomberg.

— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Dr. phil. Mußmann zu Barkhausen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag, den 5. Dezember 1907, vormittags 10½ Uhr, vor dem Fürstlichen Amtsgericht II hierselbst, Zimmer Nr. 6, anberaumt.

— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzers Dr. phil. Mußmann zu Vorkhausen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag, den 5. Dezember 1907 vormittags 10½ Uhr, vor dem Fürstl. Amtsgerichte II hierselbst, Zimmer Nr. 6, anberaumt.

— Zum gestrigen Markt waren angetrieben: 142 Pferde, 946 Schweine und 46 Kühe. Der Handel war durchweg flau und wurden infolgedessen besonders bei den Schweinen nur niedrige Preise erzielt. Es kosteten 5—6 Wochen alte Ferkel 5—6 Mark, ¼jährige Stangen 18—20 Mark und ½jährige 30—35 Mark. Auf dem Krammarkt waren 22 Schau- und Verkaufsbuden aller Art aufgebaut..

Amt Detmold.

Berlebeck, 19. Nov. Der Männergesangverein Berlebeck feierte am vergangenen Sonnabend im Saale des Herrn Kanne sein diesjähriges Stiftungsfest. Die vorgetragenen Lieder wurden von den zahlreichen Teilnehmern recht beifällig aufgenommen. Die Feier verlief in schönster Weise, wozu die tadellose Musik des Herrn Krüger-Lemgo wesentlich beitrug. Auch Speisen und Getränke des Herrn Kanne waren vorzüglich.

Remmighausen, 18. Nov. Vor einigen Tagen ereignete sich in unserem Orte ein Unfall. Als das fürstliche Automobil durch das Dorf fuhr, lief bei dem Hofe des Herrn Schönlau plötzlich ein Schwein vor das Automobil, wurde überfahren und war bald darauf tot. Das Schwein war einem Herrn Hagemeister aus Hornoldendorf entlaufen und wurde noch des Abends von diesem gesucht. Es hat einen Wert von 60 bis 70 Mark.

Amt Brake.

Lotzbruch, 18. Nov. Gegen 9 Uhr begann heute vormittag die im hiesigen Jagdrevier angesetzte Treibjagd. Als Gäste waren erschienen die Kammerräte v. Keudel und Böhmer, Landrat Piderit, Regierungsrat Ernst, Kaiserl. Bezirksrichter Kirchhof, Rittergutspächter Scharenberg, Rittergutsbesitzer Niemeyer und Renier Krohn. Beim 9. Treiben gegen 2 Uhr erschien der Fürst in Begleitung des Ordonnanzoffiziers Oberleutnant Frhr. v. Fürstenberg per Automobil. Als Gesamtresultat konnten 30 Hasen verzeichnet werden. Der Fürst brachte 6 Hasen zur Strecke. Bald nach 4 Uhr wurde Feierabend gemacht. Der Fürst fuhr hierauf in Begleitung des Ordonnanzoffiziers wieder ab.

Amt Lage.

Ohrsen, 18. Nov. Auf der am Sonnabend abgehaltenen Treibjagd sind 36 Hasen, 12 Fasanenhähne und 1 Häher zur Strecke gebracht. An der Jagd beteiligten sich ca 50 Jäger.

Pottenhausen, 18. Nov. Auf der vor einigen Tagen in Iggenhausen abgehaltenen Treibjagd, an der sich 20 Jäger und 40 Treiber beteiligten, wurden 54 Hasen, 25 Fasanen und 1 Fuchs erlegt.

Amt Schötmar.

Schötmar, 19. Nov. Eine gemeinschaftliche Sitzung des Gemeindeausschusses mit den Anwohnern der Walhallastraße zwecks Besprechung über eine Gossenanlage und Uebernahme der Kosten derselben findet heute abend im Gasthof „Zur Wewelsburg" statt.

Schötmar, 19. Nov. Der Gesangverein „Konkordia" beschloß am vorigen Freitag, sein Stiftungsfest am zweiten Sonntag im Februar n. Js. durch Konzert, Gesangsvorträge und Ball im Hotel Korf zu feiern.

Amt Oerlinghausen.

Wälschen bei Oerlinghausen, 18. Nov. Die Eheleute Fritz Wolf hierselbst feiern am 20. d. Mts. das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Amt Sternberg-Barntrup.

Alverdissen, 18. Nov. Verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt wurde gestern morgen durch den Gensdarm Wesemann aus Barntrup der Arbeiter Fasse von hier, der schon längere Zeit wegen Verbrechen gegen § 175 des Str.-G.-B. steckbrieflich verfolgt wurde. Die Straftaten des Fasse und des Gastwirts Karl Möller aus Barntrup, der schon vor einiger Zeit in Haft genommen ist, werden nun jedenfalls zusammen abgeurteilt.

Amt Schwalenberg.

Lothe, 19. Nov. Gegen den Knecht Wilhelm Walter aus Lage, geboren daselbst am 18. Oktober 1880, zuletzt in Lothe, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im Rückfalle verhängt. Es wird vom Ersten Staatsanwalt ersucht, ihn zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 18. Nov. In der heute hier stattgefundenen Schöffengerichtssitzung standen nur drei Straffachen zur Verhandlung. Erstens war zu verhandeln gegen den Dienstknecht E. H. bei Landwirt St. in H. wegen Unterschlagung. Der Angeklagte ist beschuldigt, einen ihm von der Ehefrau Prüßner in Bavenhausen zur Ablieferung an die Molkerei Hohenhausen übergebenen Betrag von 12,20 Mk. nicht abgeliefert, also unterschlagen zu haben. Der Angeklagte, der die Tat unumwunden eingestand, wurde unter Annahme mildernder Umstände in eine Geldstrafe von 10 Mk. eventl. 2 Tage Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — Zweitens war zu verhandeln gegen den Malermeister F. E. in K. wegen Verübung groben Unfugs. Gegen einen Strafbefehl des hiesigen Amtsgerichts über 10 Mk. Geldstrafe eventl. 10 Tage Haft hatte Angeklagter Einspruch erhoben und den Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt. Er wird angeklagt, Anfang August d. J. gelegentlich des Brandes des Leinert'schen Hauses in Westorf eine Seitenwand des Anbaues beim Wohnhause umgeworfen und eine Tür ins Feuer geworfen zu haben. Nach vorausgegangener Zeugenvernehmung verwarf das Schöffengericht den eingelegten Einspruch und auferlegte dem Angeklagten die Kosten des Verfahrens. — Drittens war zu verhandeln gegen den Gastwirt A. E. in H. wegen Uebertretung der Landesverordnung vom 28. Dezember 1982 bezw. 25. Februar 1901. Gegen einen Strafbefehl Fürstl. Amtsgerichts hiers. über 15 Mk. eventl. 5 Tage Haft hatte Angeklagter Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Ihm wird zur Last gelegt, im Sommer 1907 mehrfach auf der hiesigen Sommerfrische „Berglust" öffentliche Tanzlustbarkeiten veranstaltet zu haben, ohne jedoch die erforderliche Genehmigung eingeholt zu haben. Angeklagter bestreitet dies, gibt aber zu, daß von den Besuchern der „Berglust" gelegentlich wohl einmal getanzt werde, wozu ihm ja die Genehmigung erteilt sei. Das Schöffengericht verwarf den Einspruch des Angeklagten nach einer Reihe von Zeugenvernehmungen, wonach es für genügend festgestellt erachtete, daß von einem gelgentlichen Tanzen keine Rede sein könne. Die Kosten wurden dem Angeklagten zur Last gelegt.

Hohenhausen, 16. Nov. Eine kinematographische Vorstellung seitens des Kinematographenbesitzers Wegener findet am Donnerstag, den 21. d. M., abends 8 Uhr, im Deutschen Hause statt.

Hohenhausen, 19. Nov. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Donnerstag, den 21. d. Mts., die Eheleute Karl Dreischneier hierselbst, wozu wir herzlich gratulieren.

Amt Barenholz.

Silixen, 19. Nov. Am Sonnabend wurde die hiesige Gemeindejagd in der Eickmeier'schen Gastwirtschaft verpachtet. Das einzige und zugleich höchste Gebot gab Herr Vorsteher Homeier Nr. 2 mit 150 Mark ab. Der vorige Jagdpächter, Herr Gutsbesitzer Adickes au Rohbraken, zahlte jährlich 380 Mark.

Aus den Nachbargebieten.

Lippspringe, 18. Nov. Im Kurgarten ist man vollauf damit beschäftigt, die alten Verkaufshallen durch acht prächtige Neubauten zu ersetzen. Die Architektur ist einem Herrn aus Paderborn übertagen.

Bielefeld, 18. Nov. Heute nachmittag 2¼ Uhr entgleisten der Packwagen und 4 Personenwagen des Personenzuges 213 in der Richtung Hamm—Hannover bei der Einfahrt in den Bahnhof Ahlen (Westf.). Personen wurden nicht verletzt; der Verkehr wird durch eingleisigen Betrieb aufrecht erhalten. Die Ursache ist noch unbekannt; eine Untersuchung ist eingeleitet.

Münster i. W., 17. Nov. Der Staatsanwalt setzte eine Belohnung von 500 Mark auf die Ergreifung des Räubers aus, der den Getreidehändler Cohn im Zuge Hamm-Münster beraubte.

Offenbach a. M., 18. Nov. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen erhielt die bürgerliche Liste gegenüber den Sozialdemokraten die Mehrheit, wodurch die bisherige sozialdemokratischen Mehrheit gebrochen ist.

Letzte Nachrichten.

Fürst Ludwig Alex von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein †.

München, 19. Nov. Der Fürst Ludwig Alex von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein ist gestern im Alter von 75 Jahren in Prien am Chiemsee in Bayern an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Die Ueberführung der Leiche wird nach dem Stammsitz der Familie in Westfalen erfolgen.

Disziplinarverfahren gegen Dr. Liebknecht.

Berlin, 19. Nov. Dem „Vorwärts" zufolge hat der Oberstaatsanwalt beim Kammergericht gegen den im Hochverratsprozeß zu 1½ Jahren Festung verurteilten Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht das Disziplinarverfahren beantragt, um ihm die Würde eines Rechtsanwalts abzuerkennen.

Der Personen- und Gepäcktarif soll abgeändert werden.

Berlin, 19. Nov. Wie das „Berliner Tageblatt" erfährt, werden in nächster Zeit hier Verhandlungen zwischen Vertretern der Staatsbahnen zwecks Abänderung des jetzt bestehenden Personen- und Gepäcktarifs stattfinden. In der Hauptsache soll über eine Herabsetzung der zu hohen Preise für die 1. Klasse und eine einheitliche Regelung des Gepäcktarifs beraten werden.

Im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.

Flensburg, 19. Nov. Der durch seine Gründungen bekannte Pastor Jacobsen in Scherrebeck, der wegen Begünstigung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt war, ist im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden. Bekanntlich gerieten die von Jacobsen begründeten 6 Wohltätigkeitsanstalten in Konkurs. Er gedenkt sich in Tirol niederzulassen.

Frhr. von Marschall soll Botschafter in Paris werden.

Paris, 19. Nov. „Echo de Paris" wollen aus Konstantinopel die bestimmte Meldung erhalten haben, daß der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall demnächst seinen Posten dort verlassen und wahrscheinlich zum Nachfolger des Fürsten Radolin in Paris ernannt werden wird. „Petit Parisien" bringen eine ähnliche Meldung.

Krise in der englischen Baumwoll-Industrie.

Manchester, 19. Nov. Siebzig Baumwollspinnereien werden demnächst in einer Anzahl von Orten geschlossen werden, wenn bis dahin keine Maßnahmen zur Beilegung der Baumwollkrise getroffen würden. Diese Krise steht in keinem Zusammenhang mit der in Amerika herrschenden Finanzkrise.

Ein Duell.

Petersburg, 19. Nov. Der Vizepräsident Baron Meyendorf hat seinem Gegenkandidaten Iwow wegen Beleidigung eine Duellforderung zugehen lassen. Man erwartet aber eine Beilegung des Streits.

Gottesdienste.

Mittwoch, 20. November 1907, Bußtag.
Fürstliche Schloßkapelle.
Vormittags 10½ Uhr: Pastor Lohmeyer.

Evangelische Gemeinschaft, Mühlenstr. 16.
Bußtag, vormittags 10 Uhr: Predigt; abends 8¼ Uhr: Predigt.

Briefkasten.

Nach Schwalenberg. Das jetzige Reichsgesetz über die Besteuerung der Lotterien datiert vom 3. Juni 1906. Sie finden die bezüglichen Bestimmungen in den §§ 25 ff. und Tarifnummer 5 des Reichsstempelgesetzes.

Oeffentlicher Wetterdienst.
Dienststelle Aachen (Meteorolog. Observatorium).
Morgen trocken bei wechselnder Bewölkung; schwache Luftbewegung; kälter.

Auf meinem Nachttisch liegt ein Schatz—

ein ganz kleiner, eine Schachtel Fays ächter Sodener Mineral-Pastillen. Ich rauche nämlich viel und bin abends und morgens verschleimt. Da nehme ich denn allemal vor dem Schlafengehen und dem Aufstehen zwei Pastillen, und ich werde nicht nur alle Beschwerden los — die Pastillen wirken anregend auch auf den Magen und wirklich erkältet bin ich nie. Und darum sind Fays ächte Sodener mir ein Schatz, den ich nicht entbehren kann. Man kauft sie für 85 Pfennig die Schachtel in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke. — Für den Reklame- und Anzeigenteil verantwortlich: Bernhard Schelper, beide in Detmold.
Druck und Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.

Suche für sofort oder in 14 Tagen einen tüchtigen
Bäckergesellen,
sowie einen 1565
Konditorgehilfen
gegen hohen Lohn.
Suche auf sofort
2 Lehrlinge
unter sehr günst. Bedingungen.
Carl Krusius
Konditorei und Café
in Merscheid b. Solingen.
Auskunft erteilt auch Heinr. Henning, Sylbach i. Lippe.

Mein
Kolonial-u.gemischtes Waren-Geschäft
mit Grundstück will ich auf sofort preiswert verkaufen.
K. Textor,
1444 Blomberg.

Photograph. Apparate, Platten, Films, Papiere, Chemikalien
Teilzahlungen
Photo-Handlung E. Bor
Detmold, Paulinenstr. 7.

In der Privatklagesache

des Tischlermeisters W. Deppe Nr. 247 in Bösingfeld, Privatklägers, gegen den Dachdeckermeister H. Degemann zu Bösingfeld, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat das Fürstliche Schöffengericht zu Alverdissen am 6. November 1907 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen §§ 185, 200 St. G. B. zu einer Geldstrafe von 150 Mk. (einhundert und fünfzig Mark) und im Unvermögensfalle zu einer Gefängnisstrafe von einem Tage für je fünf Mark und in die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurteilt.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, den Urteilstenor innerhalb 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft des Urteils einmal in der Lippischen Landeszeitung und einmal in der Lippischen Tageszeitung auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Alverdissen, den 14. November 1907.

Niederlag,
als Gerichtsschreiber Fürstlichen Amtsgerichts.

Von vorstehender Befugnis mache ich hiermit namens des Privatklägers Gebrauch. 1543

Lemgo, den 18. November 1907.

Wahrburg, Rechtsanwalt.

Nach Erscheinen dieser Zeitung
ca. frische Würstchen und Wiener.
Gleichzeitig offeriere Kalbfleisch und Rindfleisch zu billigen Tagespreisen. 1558
Gebr. Studinsky, Lemgoerstr. 4.

Käufer oder **Teilhaber**
rasch und verschwiegen durch
Albert Müller,
Hannover, Prinzenstraße 1 A I.
Kapitalisten mit jedem Kapital vorhanden. Besuche und Rücksprachen kostenfrei. — Keine Inseratenunternehmen. — Zahlreiche Erfolge und Anerkennungen. — Bureaus in Leipzig, München, Karlsruhe, Stuttgart, Köln, Hannover, Breslau, Berlin usw. 157

Landwirtschaftlicher Hof
100 Morg. groß inkl. 20 Mrg. Wiesen und Weiden, mittleren, und leichteren Boden, 1 Stunde von Bielefeld, ist unter sehr günstigen Bedingungen zum 1. April 1908 zu verpachten. Lebend- und Todes-Inventar kann evtl. übernommen werden. Schriftl. Anfragen an die Gesch. d. Bl. unter Nr. 1361.

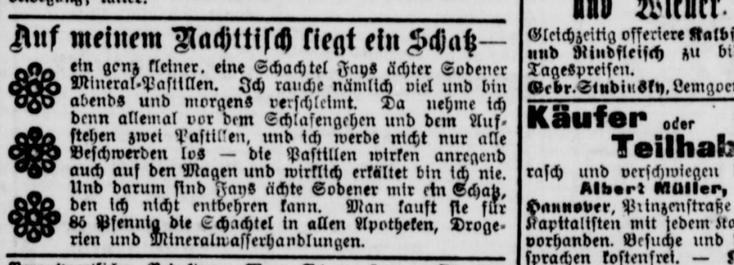
Hausverkauf.
Das alte Schulhaus in Bremke (Amt Sternberg) soll mit dem 24 Ar großen Garten, der ganz an der Straße entlang liegt, am 1090
23. Nov., vorm. 11 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.
Der Schulvorstand.
Müller Stegemann,
Vorsitzender.

Ringofenziegelei
1903 neu erbaut, mit vorzüglichem Lehmmaterial und 20 Morgen Land, Abfatz 3 Millionen, umständehalber billig zu verkaufen.
Reflektanten wollen gefl. Offerten unter Nr. 905 an die Geschäftsstelle d. Bl. einsenden.

Wohnhaus
von mindestens 6 Zimmern, zum Alleinbewohnen, evtl. mit Garten, zum 1. April 1908 oder später zu mieten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angebote mit Preis und Lage erbeten unter Nr. 1386 an die Geschäftsst. d. Bl.

Verlobungsbriefe u. -Karten liefert schnell und billig Meyersche Hofbuchdruckerei.

Max Blank & Co.
Bruchstr. 14 **Detmold** Bruchstr. 14
Betten
Unter Garantie guter Qualitäten und reeller Füllung.
Oberbetten mit gut gereinigten Federn gef. Mk. 45, 38, 30, 25, 20, 18, 15, **12.50**
Unterbetten mit gut gereinigten Federn gefüllt Mk. 82, 28, 22, 18, 15, 12, **9.75**



BETTFEDERN & DAUNEN
Graue Federn Pfd. Mk. 2.00, 1.75, 1.50, 1.00, 75, 65 Pf.
Weisse Federn Pfd. Mk. 4.75, 3.50, 3.00, 2.50.
Bunte Bettbezüge mit 2 Kissen, fertig genäht Mk. 6.50, 5.50, 5.00, 4.50, 4.00, 3.75.
Weisse Bettbezüge sauber genäht Mk. 10, 8.50, 7.50, 6.50, 5.75, 4.50, 4.00.
Rote Bett-Satins u. Drelle Mtr. 4.50, 3.75, 3.00, 2.25, 1.85, 1.35.
Bunte Bettwaren Karierte Wollbettzeuge Mtr. 68—38 Pf. Waschechte Bettkattune Mtr. 68—30 Pf.
Vaffel-Bettdecken — Tüll-Bettdecken — Bunte Schlafdecken
Wollene Schlafdecken.
Für Ausstattungen
größte Auswahl und Leistungsfähigkeit.
Tischwäsche — Küchenwäsche — Weißwaren.
Damen-Wäsche — Gardinen und Teppiche.

HERZKRANKHEITEN
URSACHE u. HEILUNG.
Freie MEDICINE u. BESCHREIBUNG.
Verlust von Mut und Energie sind die hauptsächlichen Folgen von Herzkrankheiten in ihren verschiedenen Formen. Das Herz ist zu überanstrengt, um die nötige Kraft zu geben und Herzkrankheit wird die Folge davon sein.



Jedermann weiß, was so häufig der Fall ist und die Zeitungen berichten uns fortwährend von plötzlichen Todesfällen, verursacht durch Herzkrankheit. Jede Krankheit des Herzens, bei welcher es sich um funktionelle Störung handelt, kann geheilt werden, wenn das rechte Mittel zur rechten Zeit angewandt wird. Daher, wenn Sie irgend etwas verspüren, wie starkes Herzklopfen, Atmungsbeschwerden, unregelmässigen Herzschlag, Ohnmachtsanfälle Flecken vor den Augen, Herzschmerzen, kalte Hände oder Füsse, oder irgend eines der verschiedenen anderen Zeichen eines kranken Herzens, so vernachlässigen Sie dasselbe nicht, denn die Folgen könnten für Sie sehr fatal werden.

OXIEN ist ein weltberühmtes Mittel und hat schon Tausende von Personen in England, Frankreich, Deutschland, Russland, Oesterreich, Belgien, Amerika etc. geheilt. Die Eigentümer sind bereit, jedem darum Anfragenden eine „Freie Probe" dieser Medizin zuzusenden, da dieselben bestimmt wissen, dass das Mittel helfen wird, wenn auch sonst nichts imstande ist, Heilung zu schaffen.

Mit der Medizin erhalten Sie auch ein kleines wertvolles Buch, welches Ihnen von vielen Herzkrankheiten sagen wird, wie dieselben entstanden und wie geheilt worden sind. OXIEN ist angenehm einzunehmen da es süss mundet.

Senden Sie also kein Geld, sondern schreiben Sie um eine freie Probe Medizin und ein Buch mit Beschreibung an The Giant OXIE Co. (Dept. 33 E) 8, Bouverie Street, London E. C., England. 1351



Weihnachten 1907!

Verlangen Sie unsern grossen reich illustrierten ca. 240 Seiten starken Weihnachts-Katalog. Wenn dieser bringt in Geschenkartikeln eine aussergewöhnlich grosse Auswahl und wird Jedermann sofort umsonst portofrei ohne Kaufzwang zugesandt. Nur beste Qualitätsware zu wirklich billigem Preis. 653

Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken
Abt. Sport- u. Geschenkartikel.
Kreiensen 508.



1276



Grammophone Phonographen Polyphone
Nur allererste Original-Erzeugnisse.
Denkbar bequemste Zahlungsbedingungen.
Illustr. Preisliste № 78 kostenfrei.
G. Rüdenberg jun. Hannover.
1339



Hoch
in der Gunst steht bei den Hausfrauen Deutschlands die beliebte
— Delikatess-Margarine —
SOLO in Carton,
da sie mehr wie jedes andere Fabrikat **bester Naturbutter** in jeder Verwendungsart gleich kommt!

8000

Alles staunt! Keine Fabelrechnung, neue Ware

Großer Fang 425 Voll= ½ F. Rogen u. Milch Salzheringe ff. große, Dauerware, feine Qualität, 11 M. ½ F. 6 M. Df. 3 M. ½ F. ca. 400) fette Salzheringe großfallende M. Vollfett Dauerware, beste zu Pellkartoffeln, seit Jahren nicht so schön 9 M. ca. 200 = 5 M. Dieselbe Ware extra ausgef. u. ff. ca. 400 = 10 M. ca. 200 = 5½ M. Dose ca. 60 = 2¾ M. Meine Spezialmarke, Prachtware größte M, 375 = 11 M 180 = 6 M, ca. 110 Bücklinge, 80 Rollmops, Df. gr. Brather ff. ½ M. 3 Df. 7 M. **Ernst Rapp Nachf., Swinemünde 125,** Konf. Fabr. Herings-Exp. 504



Ich beziehe meine sämtlichen
schwarzen Kleiderstoffe
uni und gemustert schon seit Jahren vom
Versandhaus Wilhelm Zapff
— Würzburg —
und war stets mit der Lieferung sehr zufrieden — Muster gratis. Frankoversand von 20 M. an.
NB. Damenschneiderinnen erhalten Vorzugsbedingungen.

Für eine **Dampfziegelei mit flottem Absatz (ca. 3000000 Steine pro Jahr), welche im Landkreise Dortmund, in der Nähe von Lünen** liegt, und in allen Teilen der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, wird für Kampagne 1908 ein zuverlässiger, energischer

Ziegelmeister

gesucht. Die Stelle ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd.

Reflektanten wollen unter Angabe ihrer bisherigen Stellungen und mit Zeugnisabschriften ihre schriftl. Erwerbung unter Nr. 1446 an die Geschäftsst. d. Bl. senden.

Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung beim **Neubau des Thermalbadehauses.** (1535

Gebr. Remmert, Baugeschäft, Salzuflen.

Eine schöne 2612
Wohnung,
1. Etage, auf gleich oder später zu vermieten.
Hakedahlerstrasse 17

Freundliche (13556
Wohnung
von 5—8 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten.
Amtenbrink.

Hof-Verkauf.

Wegen Ablebens des Besitzers ist ein Hof mit Wald u. Wiese, ungefähr 130 Scheffelsaat groß, in der Nähe Detmolds gelegen, zu verkaufen.

Schriftl. Anfragen unter Nr. 12783 an die Geschäftsst. d. Bl.

Das
Stellenvermittlungs-Bureau
von **Frau Luise Lütge,** Detmold, Schülerstr. 18, Fernsprecher 242, empfiehlt und sucht tüchtiges Personal gegen hohen Lohn für hier und auswärts, als: Haushälterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern, junge Mädchen, z. Erl. d. Haushalts, Haus-, Küchen- und Kindermädchen; ferner: Verwalter, Kellner, Volontäre, Diener, Kutscher, Hausdiener und Lehrlinge, in verschiedenen Branchen. 8228

Suche auf sofort oder 1. April
1 Lehrmädchen
Amalie Nolte, Schneiderin,
1477 **Istrup bei Blomberg.**

Junges Mädchen.

Gesucht wird zum 1. Januar auf ein Gut zur Stütze der Hausfrau ein junges Mädchen, welches im Haushalt Erfahrung hat und wenn möglich auch nähen kann.

Familienanschluß zugesichert.

Bewerberinnen wollen ihre schriftl. Angebote unter Angabe ihrer bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1482 an die Geschäftsst. d. Bl. einsenden.

Suche auf sogleich ein fixes, achtbares (1537
junges Mädchen
zur Stütze in Wirtschaft und Haushalt.
Frau Büxten,
Ahmsen bei Schötmar.

Sofort oder für 1. Januar junges, properes
Mädchen
für kleineren Haushalt gesucht.
Schriftl. Angebote unter Nr. 1534 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein
Schlachterlehrling
unter günstigen Bedingungen zu Ostern 1908 gesucht.
Ludwig Thiele,
Schweineschlachterei und Wurstfabrik, (1538
Hameln, Fischpfortenstraße 20.

Kaufmann
sucht Stellung auf Kontor oder Lager auf sofort oder später.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1553 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein **Stuckgeschäft** Süddeutschlands sucht tüchtige, besonders in durchbrochenem Stuck bewanderte
Gießer.
Es wird nur auf äußerst tüchtige und solide Kräfte reflektiert.
Schriftl. Meldungen an die Geschäftsst. d. Bl. unt. Nr. 13150.

Stellung als Buchhalt., Sekretär, Verwalt. erhalt. jg. Leute nach 2—3mon. gründl. Ausbildg. Bisher über 1300 Beamte verlangt. Prosp. gratis. Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss. (1188

Suche zum 1. April evtl. auch früher **2 verheiratete**
Arbeiter.
Gute Wohnung vorhanden.
Näheres bei 1498
Aug. Uekermann
Barntrup, Mittelstraße 130.

Ich suche per sofort einen redegewandten, **kautionsfähigen**
Mann
zum Verkauf und Inkasso für Horn und Umgebung. Bei guter Leistung dauernde Stellung.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 1466 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche auf sofort einen tüchtigen, selbständigen 1480
Schmiede-Gesellen,
der das Examen im Hufbeschlag bestanden hat.
Frau Witwe
Schmiedemeister Meier.
Horn i. L.

Hauptagentur
vornehmer, alt., konkurrenzfähiger **Lebensvers.-Ges.** mit gutem **Inkassobestande** ist per bald unter äußerst günst. Bedingungen anderweitig **zu besetzen.** (1488
Off. unt. **E. D. 1176** an **Rudolf Mosse, Hannover** erbeten.

Maschinist und Heizer
gesucht für Ziegelei.
Schmied oder Schlosser bevorzugt.
Schriftliche Offerten unter Nr. 1554 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche für 1908 einen energischen 1421
Ziegelmeister.
Bewerber wollen sich direkt melden.
Zeugnisabschriften erbeten.
Hannoversche Dampfziegelei bei Behrendorfel.
Hagedorn.

Ziegelmeister gesucht.
Für eine Dampfziegelei neuester Konstruktion mit Brechwalzwerk zur Vermahlung von Schiefer und Ton wird für 1908 ein kautionsfähiger
Meister
gesucht. Offt. sind unter A. C. 831 baldmöglichst zu richten an Ann.-Exped. **Erlenkämper & Cie., Bochum.** 1559

Ein mir bekannter, tüchtiger
Brenner
(unverheiratet) wird auf Weihnachten frei. Meister, die einen erfahrenen Brenner nötig haben, wollen sich bei 1478
Holzkamp
in **Dörentrup** in Lippe melden.

Suche
1 oder 2 Mann
für den ganzen Winter auf Ziegelei, zum Steineverladen Lohn 18 bis 20 Mk.
Meldungen innerhalb 8 Tagen an **H. Temme,**
1502 Ziegelmeister.
Ziegelei **Th. Kleinsorgen in Gelsenkirchen,** Wattenscheiderstraße.

Ein solider 1476
Meister,
40 Jahre alt, sucht für die Kampagne 1908 anderweitig **Stellung** auf eine Maschinen-Ziegelei.
Schriftl. Angebote unter Nr. 1476 an die Geschäftsst. d. Bl.

Liebes-Ehe.

Naturgemäße, aufklärende und belehrende Abhandlung über das Eheleben von Dr. Omoto. Preis 3 Mk. Porto und Nachnahme 20 Pf. Prospekte gratis und franko durch Reformgeschäft 1562
Thalysia, Detmold,
Marktplatz 3.

Donnerstag und Freitag
frische Schellfische,
pro Pfund 15 Pfg. 1561
S. Schierenberg, Exterstr. 17.

Heute Schellfische.
F. O. Tempel, Willms Nchf.

Hafermast-Gänse
à Pfd. 75 Pfg.
empfiehlt (1548
Conrad Grote.
Vorherige Bestellung erwünscht.

Von heute ab 1561
Rindfleisch
— per Pfund 70 Pfg. —
empfiehlt
Karl Herbst
Bruchstraße.



Frisch geschlachtet. (1563
Prima junges Fleisch und frisch gekochte Mettwurst.
E. Heithenberg, Wehmstraße 9, Fernsprecher 120.

Grabschmuck
in allen Preislagen empfiehlt
Gärtner Henkenmeier,
1566 Lagesche Str. 131.

3000 Mark
zu 5% auf Geschäftshaus innerhalb Brandkasse, zum 1. Dez. umzuleihen gesucht. Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 1544.

Guterhaltener, ca. 2 Meter langer (1539
Tresen
zu kaufen gesucht.
Fritz Luther,
1539) **Lage i. L.**

Zu verkaufen ein 1½ jähriger, ostfriesischer (1547
Zuchtbulle.
Wieneke,
Hagen b. Lügde.

Bruchbänder, Leibbinden,
garantiert guter Sitz, empfiehlt
Johannes Surmann,
Drogerie, **Horn i. L.** (941



Irex-Zahnpulver
denkbar zarteste Feinheit- Patentdose mit automatischer Pulverabgabe. (Neu!)
Preis 1 Mk. Inhalt 60 Portionen.

Sitzung
der (1542
Stadtverordneten-Versammlung
am
Donnerstag, 21. Nov. 1907,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:
1. Eingabe des Vorstandes des Lehrerinnen-Seminarvereins wegen Bewilligung eines Zuschusses.
2. Vorlage des Magistrats wegen Ankaufs der Schützengärten an der Marienstraße zum Preise von 16000 Mk.
3. Aenderung in der Erhebung von Kanalbaukosten.
4. Nachbewilligung von 2596 M. 76 Pf. bei Pflasterung der Woldemarstraße.
5. Rückgabe der Parzelle 333/12 an der Seminarstraße an die Anlieger.
6. Bewilligung von 51000 Mk. zur Vergrößerung der Apparateanlage der Gasanstalt.
7. Gesuch des Bäckermeisters Konrad Burre um Stundung von Straßenbaukosten.
8. Gesuch des Kaufmanns W. Biddeberg in Minden um teilweise Stundung von Straßenbaukosten.
9. Abnahme von Rechnungen.
10. Armenbericht vom Jahre 1906/7.

Detmold, 15. Novbr. 1907.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
J. V.: Tenge.

Bekanntmachung.
Nach Vorschrift des § 25 der Städteordnung liegen die aufgestellten Stadtverordneten-Wählerlisten vom 21. d. Mts. ab eine Woche lang auf dem hiesigen Rathause im Magistratsbureau zu jedermanns Einsicht aus. 1540
Wer diese Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 1 Woche, vom Beginn der Auslegung ab gerechnet, bei uns anzeigen.
Horn, 18. November 1907.
Der Magistrat. Spelge.

Wer erteilt Unterricht an älteren Herrn in Französisch u. Englisch. (Franz. Convers.)
Gefl. Ang. unter H. H. 30 postlagernd Detmold. (1546

Gebrauchte
Taschenuhren
billig unter Garantie sind wieder vorrätig bei (1525
Ad. Nagel,
Uhrmacher,
Detmold, Langestraße 13.

Aechte Bozener
Maronen
empfing und empfiehlt billigst
A. Watermann.

Wirtschaftswagen, Tafelwagen, Dezimalwagen
in gediegener, schwerer Ausführung, empfehlen 1598
Sonntag & Vos.

Prima
Magdeb. Sauerkraut
2 Pfund 13 Pfg.
empfiehlt 1550
A. Watermann.

Am Donnerstag
erhalte
jg. fette Gänse
und empfehle solche zum billigsten Preise. 1551
A. Watermann.

2 fette
Schweine
(zirka 200 Pfund schwer) zu kaufen gesucht. 1536
Detmold, Leopoldstr. 11.



So nebenher
wäscht man die Wäsche mit
Johns „Volldampf"-Waschmaschine.
Zeit-, Seife- u. Feuerungsmaterial-Ersparnis circa
75%.
Lieferung auch auf Probe.
W. A. Detert,
Horn i. L.

Restaurant „Zur Traube".
Zu dem heute abend 8 Uhr stattfindenden
◆ Spanferkel-Essen ◆
lade ich hiermit meine werten Gäste und Freunde ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Gustav Richtermeier.

An- und Verkauf
von neuen und gebrauchten
Möbeln, Haushaltungsgegenständen Waren aller Art
◆◆◆◆◆ **Abhaltung von Auktionen** ◆◆◆◆◆
durch
Gustav Brüning in Detmold
Hermannstraße 37. (11323



Gummischuhe
deutsche und russische, beste Qualität,
empfiehlt für Herren, Damen und Kinder
C. Steinrück, Inh. H. Beining
Langestr. 31. **Detmold** Langestr. 31.
Reparaturen sauber und billigst. 1524



Wer **Wert** auf
Qualität
legt, versuche meine auf dem neuesten Schnellröster „Probat" gerösteten **Kaffee's** im Preise von 90 Pfg. bis 1.60 Mk pro Pfund.
Aug. Meyer.
Erste Detmolder Dampf-Kaffee-Rösterei für Großbetrieb. 934

In Gegenständen zum Bemalen, Brennen u. Schnitzen
halte stets größtes mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager.
Als ganz besonders hübsch und geschmackvoll empfehle
Sammetdecken, Kissen, Läufer etc. etc.
zum Brennen, rauchlosem Glätten u. Bemalen.
Th. Gustloff,
Leopoldstraße 6. (816

Da großen Fang Porto u. Verp. frei alles zus. für nur
2¼ Mk. Dose mit ff. Aal in Gelee **80 Sprott.** 1795
1 Rauchaal, Df. 40 Delikateßher., 1 Fischkochbuch. Df. ca. 100 Sardellenher. 20 Ostseebücklinge oder in gleichem Werte Vollbücklinge. Ferner noch 15 Salzher. oder Bratheringe.
E. Rapp, Swinemünde 125, Konserven-Fabrik.

Todes-Anzeige.

Freitagmittag 12 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unser inniggeliebtes Töchterchen
Klara
im zarten Alter von 2¼ Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzerfüllt an
die trauernden Eltern
Ferd. Bröer und Frau.
Ehrsen, den 15. November 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 1555

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unser lieber Vater und Schwiegervater, der 1549
Land- und Gastwirt
Carl Bierbaum
im 58. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten **die trauernden** Hinterbliebenen:
Marie Bierbaum
Emma Bierbaum
M. Herbst und Frau
Charlotte geb. Bierbaum.

Erder, den 10. November 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Detmold belegene, im Grundbuche von Detmold, Band IX, Blatt 401, zur Zeit der Eintragung auf den Namen des [illegible] Detmold eingetragene Grundbesitz, nämlich das Wohnhaus A. Nr. 37 an der Karlstraße, mit Hofraum zu 45 qm, Parzelle 76 des Kartenblattes 12, am

28. November 1907,

vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Detmold, 21. September 1907. 275

Fürstliches Amtsgericht II.

Lippischer Hof.

Sonnabend, 23. Novbr.,

abends 8 Uhr: 1530

Junkermann-Abend.

Wilh. Busch. Fritz Reuter.

Programme à 10 Pfg.

und Eintrittskarten à Mk. 1.50, 1.—, Schüler 50 Pf. in der **Hinrichs'schen Hofbuchhandlung** (Herm. Knöner) und **abends an der Saalkasse.**

In Brünings Auktions-Halle

Detmold, Hermannstr. 37 am Kaiser-Wilhelms-platz

stehen zum sofortigen Verkauf:

Vertikows, Chaiselongue, diverse Sofas, Tische, Stühle, Damenschreibtisch, Kleiderschränke, Kochmaschinen, Fahrräder, Betten, Matratzen, eine feine neue Polstergarnitur, Kleiderstoffe, Gardinen, Spieluhr u. s. w.

1521 ***Gustav Brüning.***

Riessner-Ofen!



Phönix Dauerbrenner hygienisch idealstes System. Original-Sicherheits-Regulator. Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.

Jram das gute System. Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete [illegible]

Alleinverkauf für Detmold und Umgegend:

Sonntag & Vos, Detmold.

204

Dänische Patent-Spaltöfen für Holzbrand.

Irische Dauerbrandöfen, Regulieröfen, Kochöfen, Kesselöfen und Kochherde

habe in großer Auswahl und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen. 1287

Th. Steneberg, Barntrup.

Waschen Sie noch nach Grossmutters Methode?

Ganz verkehrt! Der Fortschritt schläft nicht und hat auch auf dem Gebiete der Hauswäsche eine Umwälzung hervorgerufen. — Fort mit dem alten Kram in die Rumpelkammer!

Weg mit den Waschbrettern, Waschbürsten, Waschmaschinen! Waschfrau entbehrlich! Alle Zusätze überflüssig!

Trotz neidischer Konkurrenz-Manöver, trotz geringwertiger Nachahmungen gehört nach wie vor die Palme des Sieges **„Ding an sich"**. Patentiert in allen Kulturstaaten. Frei von allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen. Patentumgehende, unvollkommene Nachahmungen zerfetzen die Wäsche! 1148

Nicht zu verwechseln mit anderen, bis zu ca. 90 % Soda enthaltenden sog. Wasch- und Bleichmitteln.

Hier zu haben bei: **Rob. Heinemann,** Langestr. 61; **E. Freitag,** Bruchstr. 4.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80 Polarfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Bettfedern 3; 3,50; 4; 5. Echt chinesische Daunen 2,50. Polar-Halbdaunen 2,50. Polardaunen 3; 4; 5 Mark. — Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettdecken und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen. — Versand nur gegen Vorzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe und fertige Betten, kostenfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwünscht! Füllung der Betten in Gegenwart der Käufer in wenigen Minuten!

Hermann Werkmeister

Hoflieferant — Detmold.

Grösstes und **feinstes**

Pelzwaren-

Geschäft im Fürstentum Lippe beehrt sich den Empfang sämtlicher **Neuheiten in Pelzwaren** anzuzeigen. 1346

Enorm grosse Auswahl in

Stolas, Muffen u. Kindergarnituren

Ueber 100 echte Skunkskragen

von **30** Mark an, vorrätig.

Anfertigung eleganter Pelzjacketts und Herrenpelze.

Präparierte Katzenfelle, bestes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus.

Grösstes Lager in Hüten und Mützen.

Anfertigung eleganter Uniformmützen.

Fleischhackmaschinen, Pfeffermühlen,

sowie sämtliche

Schlachtereiartikel

empfehlen (1529

Sonntag & Vos.

Theodor Bues

Patent-u. Ingenieur-Büreau

Patente

etc. Verwertung neuer Ideen.

Bielefeld, Reichsbankstr. 1. Telefon 1110.

Aufklär. Broschüre gratis

578

Ein wahrer Schatz

für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

83. Aufl. Mit 27 Abbildgn. Preis 4 Kr. — Lese es Jeder, der an den Folgen leidet. Tausende verdank. demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

12647

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit



Dr. Thompson's SEIFENPULVER

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.

½ ℔ Paket **15** Pfg.

1494

Atelier für moderne Photographie!

Fritz Quidde

Hofphotograph

Bismarckstraße 11. Detmold Bismarckstraße 11.

1417

Adolf Niehaus,

Detmold, Lemgoerstr. 11,

Spezialgeschäft für Kinderwagen, Korbwaren.

Empfehle mein 89

reichhaltiges Lager in Kinderwagen,

stets 30 bis 40 Stück am Lager.

Sessel, von den einfachsten bis zu den modernsten Ausführungen. Reisekörbe, Wasch- und Armkörbe, Papierkörbe, Blumen-, Noten- und Nähständer,

sowie sämtliche anderen Korbwaren. Ferner verstellbare **Klappstühle, Kinderstühle, Marktkätschen, Koupeekoffer, Matten** und sämtliche **Bürstenwaren** zu äußerst billigen Preisen.

— Besichtigung meines großen Lagers gern gestattet. —

Reparaturen gut und billig.

Gust. Saak, Brake i. L.

Fernsprecher Nr. 107. **Filiale Lemgo.** Fernsprecher Nr. 107.

Großes Lager in

Uhren, Gold-, Silberwaren und Schmucksachen.

Trauringe werden nach Maß in jedem Fasson und Feingehalt schnellstens angefertigt. 1014

Reparaturen aller Art unter Garantie.



Ernst Thalheim

Hofjuwelier

Detmold

Langestr. 3.

1187

Druck sachen liefert schnell und billig **Meyersche Hofbuchdruckerei.**

S. Vialon **Detmold, Marktplatz 1. Horn, Mittelstrasse 75.**

Grösstes und **feinstes**

Pelzwaren-

Geschäft im Fürstentum Lippe beehrt sich den Empfang sämtlicher **Neuheiten in Pelzwaren** anzuzeigen.

Enorm grosse Auswahl in **Stolas, Muffen u. Kindergarnituren.**

Grosse Auswahl in **echten Stunkskragen** von **29** Mk. an vorrätig.

Grösstes Lager in Filz- und Seidenhüten und Mützen.

Anfertigung eleganter Uniformmützen. — Reparaturen prompt und billig.

Bekanntmachung.

Bei allen lokalen Störungen an den Gasanlagen, mangelnder Druck oder unregelmäßiges Brennen, ersuchen wir die Gasanstalt baldigst zu benachrichtigen. Da in letzter Zeit öfter Naphtalinverstopfungen vorgekommen sind, so ersuchen wir die Herren Wirte, uns vor größeren Veranstaltungen, bei denen ein größerer Gaskonsum voraussichtlich eintritt, uns rechtzeitig in Kenntnis zu setzen, damit wir die Gaszuleitung vorher nachsehen können. [1503

Der Magistrat. Wittje.

Krieger-Verein Detmold.

Zur Beerdigung des Kameraden Arbeiters W. Meyer, Kriegsteilnehmer, treten die Mitglieder des Vereins an am Odeon am Mittwoch, 20. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr. 1533

Detmold, 18. Novbr. 1907.

Der Vorsitzende.
Wittje.

Kohlhobel, Kohlbohrer,

empfehlen (1527

Sonntag & Vos.

Bei Gicht u. Rheumatismus

leisten präparierte

Katzenfelle

aus der Drogerie

Johannes Surmann

Horn i. L. 942

— vortreffliche Wirkung. —



Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit meine großen Bestände

Obstbäume

in gesunder, tadellos gezogener Ware, als Hoch- und Halbstämme, sowie Formobst in den vom Obstbau-Verbande empfohlenen Sorten, **garantiert fortenecht.** Meine Baumschule ist der Kontrolle des Obstbau-Verbandes für Westfalen und Lippe unterstellt. Zur Besichtigung meiner Baumschule lade ich höfl. ein. Katalog wird auf Wunsch zugesandt. (755

Carl Lüpke,
Obstbaumschulen, **Lemgo.**

Verlobungskarten
Einladungs-, Visit- u. Glückwunsch-Karten

Neuheiten in feinster Ausführung. Schnelle Anfertigung — in eiligen Fällen innerhalb 1 — 2 Stunden.

Alle Druckarbeiten für den Geschäftsbedarf.

Prompte Bedienung. Solide Preisstellung.

Monogramm-Prägerei
Einbinden von Büchern

J. Bartosch
— Buchdruckerei —
Buchbinderei und Papierhandlung
Detmold, Schülerstr. 27.
Fernsprech-Anschluss Nr. 271.

Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei gibt Prachtvoll blendend weisse Wäsche

5622

Heirate nicht

bevor üb. betreff. **Person** in Bezug auf **Vermögen, Ruf, Vorleben** 2c. **genau informiert** sind. — Diskr. **Auskünfte** üb. alles gibt unauffällig **an allen Orten" die Welt-Auskunftei Globus" Nürnberg 49,** Albrecht Dürerpl. 9. 5789

Geld-Darlehn ohne Bürgen. 5% Zinsen ratenweise Rückzahlung. Selbstgeb. **Schilinski, Berlin** 33, Schlesw. Ufer 10. Rückp. 100

Weihnachtsw. 2 Frl., 22 u. 24 J. w. **Heirat.** à Pers 18000 Mk. bar. Verm. w. m. lieb. Herrn in Verb. z. treten. Brief: **Fr. Gomert, Berlin** S. O. 26. (1075

Da es wohl für jeden unserer Leser von Vorteil sein dürfte, seine Einkäufe in Herrentuchen und Damenkleiderstoffen nur bei solchen Geschäften zu machen, die stets bestrebt sind, ihre Kundschaft mit nur guter Ware bei äußerst billigen Preisen zu bedienen, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf den unserer Nummer beigelegten Prospekt der Firma Schwetasch u. Seidel, Tuchfabrik i. Spremberg (Niederlausitz), ganz besonders aufmerksam zu machen. 1531

Liebhaber eines feinen, milden Kognaks 1185

empfehle ich eine Qual.-Flasche à 2.75 und 3.50 Mark.

Adolf Wiethaup,

Weinhandlung,

Freiligrathstr. 1.

Gustav Adolf-Nähen

im Vereinshause

Donnerstag, den 21. Nov.,

nachmittags 3½ Uhr. (1541

Feinstes Magdeburger

Sauerkraut

sowie neue 1342

Gemüse-Konserven

empfiehlt

Fr. Preuss,

Alexanderplatz.

Zwiebeln

◆ **25 Pfund Mk. 1.—** ◆

empfiehlt (718

J. Kaut, Lagescheerstraße 1.



Spiritus-Glühlicht

bietet besten Ersatz für fehlendes

Gas-Glühlicht

und eignet sich hervorragend für die Beleuchtung von Zimmern, Küchen, Korridoren, Bureauräumen, Werkstätten, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen etc.

Komplette Lampen aller Art. Spiritus-Kocher, -Bügeleisen empfiehlt (1261

W. A. Detert,
Horn i. L.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei v. Gift u. Säure. Dose Mk. 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma F. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den meisten Apotheken.

4137

Ziehung am 3.—5. Dezember 1907

Geld-Lotterie

zum Besten eines Schriftstellerheims: Jena.

3333 Gewinne zus. Mk.:

45000

1 Hauptgewinn Mark

20000 bar

ohne

5000 Abzug

usw.

Lose 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra versendet das General-Debit

Gustav Seiffert

Lotteriebank G. m. b. H.

Eisenach

sowie zu haben bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Friedr. Amtenbrink, Otto Burkhardt, Paulinenstr., **Hans Hinrichs, Friedr. Pieper,** Zig.-Gesch., **G. Reiffert,** Friseur, **Friedr Weyer,** Friseur. (872

Wiederverkäufer gesucht

Schütze's Vorbereitungs-Institut

für das Einj.-Fähnrich- u. Abit.-Examen

Streng u. päd. geleitetes Internat.

Gegr. 1883. Dresden-N. 8. Gegr. 1883.

BERLINER Ausstellungs-LOSE à 1 Mk.

Ziehung unwiderruflich 5. Dezember u. folg. Tage. 16891 Gewinne im Gesamtwerte von

300 000 Mark

Hauptgewinne à 80 000, 40 000, 25 000 usw. usw. sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

A. Molling, Berlin, Voßstr. 17.

bhaber
s feinen,
ilden 1185
gnaks
eine Qual.-Flasche
und 3.50 Mark.
Wiethaup,
handlung,
igrathstr. 1.

Adolf-Nähen
ereinshause
g, den 21. Nov.,
tags 3½ Uhr. (1541

Magdeburger
erkraut
1342
e-Konserven
Preuss,
anderplatz.

iebeln
und Mk. 1.—
mpfieht (718
Lageschestraße 1.

tus-
lühlicht
Ersatz für fehlendes
Glühlicht
ich hervorragend
leuchtung von
chen, Korridoren,
en, Werkstätten,
n, Kegelbahnen etc.
ampen aller Art.
cher,- Bügeleisen
pfiehlt (1261
Detert,
rn i. L

chten
n Schuppenflechte,
a, Hautausschläge,
Füsse
ngeschwüre, Ader-
ger, alte Wunden
r hartnäckig;
ergeblich holfte
, mache noch einen
bestens bewährten
-Salbe
re. Dose Mk. 1.—,
n gehen täglich ein.
Originalpackung
und mit Firma
, Weinböhla.
eise man zurück.
meisten Apotheken.
1437

thung
Dezember 1907
-Lotterie
sten eines Schrift-
erheims: Jena.
ne zus. Mk.:
000
winn Mark
00 bar
ohne
00 Abzug
usw.
se 10 Mk. Porto
Liste 25 Pf. extra
General-Debit
Seiffert
G. m. b. H.
nach
den durch Plakate
rkaufstellen.
ubrink, Otto
Paulinenstr.,
ch's, Friedr.
. Gesch., G.
feur, Friedr
Friseur. (872
ufer gesucht

reitungs-Institut
ich- u. Abit.-Examen
leitetes Internat.
en-N. 8. Gegr. 1883.

ER
ange-
E à 1 Mk.
5. Dezember u. folg. Tage,
n Gesamtwerte von
00 Mark
000, 40 000, 25 000
usw. sind in allen
nd den durch Plakate
kenntlichen Stellen zu haben.
rlin, Voßstr. 17.

Beilage der Lippischen Landes-Zeitung.

Nr. 272a. Detmold, Dienstag, 19. November 1907. 110. Jahrg.

Albumblätter.

Mutterliebe!
Allerheiligstes der Liebe!
Ach, die Erdensprache ist so arm,
O, vernähm' ich jener Engel Chöre,
Hört' ich ihrer Töne heilig Klingen,
Worte der Begeist'rung wollt' ich singen,
Heilig, heilig, heilig ist die Mutterliebe.
Hauff's Gedichte.

Frau Lene.

Von
Doberenz-Eberlein, Pirna

„Du willst — ausgehn?"
„Aber natürlich!"
„Ich dachte, Du —"
„Nun?"
„Bleibst heute zu Hause!"
„'s ist doch Kegelabend, da darf ich nicht fehlen!"
„Ganz recht, da darfst Du nicht fehlen!" sie sprachs mechanisch nach und holte ihm einen Kragen: „Hier, Ernst, der andre sieht nicht mehr sauber aus!"
„Schön! — und nun mach mir fix ein paar Schnitten, leg Wurst dazwischen, damit ich gleich abbeißen kann. Donnerwetter, hast Du Dich heute angestrengt, sogar Hummer auf dem Teetisch!"
„Du ißt ihn doch so gern!"
„Freilich, dachte aber nicht, daß Dein Wirtschaftsgeld dazu reicht, muß Dich knapper halten, kleine Verschwenderin!" er lachte und kostete von dem Hummer: Vortrefflich!"
„Wo hast Du die Veilchen her?" Sie schiebt ihm die Blumen, die auf dem Tische stehen, hin: „Sie riechen wie Frühling!" weichte sie der Antwort aus.
Er nickt: „Und doch sind wir im September, 's wird schon recht herbstlich!"
Sie entgegnet nichts, bedient ihn aufmerksam, ohne selbst zuzulangen.
„Nun?" er kaut mit vollem Behagen.
„Du wünschest?"
„Warum ißt Du nichts, fehlt Dir was?"
„Behüte! Ich — 's ist noch so früh!"
„Früh? Wir essen sonst auch nicht später, 's ist gleich halb Acht!"
„Soll ich Dir noch ein Brötchen streichen?"
Er schüttelte mit dem Kopfe, reckte sich behaglich, wischt mit der Serviette über den Schnurrbart und springt auf: „Himmel, hab' ich gefuttert, bei so 'nem vollen Magen tut nun die Bewegung wohl!"
„Wirst Du heute lange bleiben?"
„Das weiß ich noch nicht, vor Zwölfe kannst Du mich kaum erwarten. Lies, da wird Dir die Zeit nicht lang, wenn Du müde bist, leg Dich schlafen, ich nehm's nicht übel!
Während er sprach, ging er ins naheliegende Schlafzimmer und wusch sich die Hände.
Lene räumte schweigend die Teller zusammen und drückte auf den Knopf der elektrischen Klingel, die an der Lampe über dem Tisch hing. Ein kaum der Schule entwachsenes Mädchen erschien und trug das Geschirr hinaus.
„Du, Altsche, eh' ich's vergesse. Ernst erschien in Hemdsärmeln in der Verbindungstür und bearbeitete die gutgepflegten Fingernägel mit der Feile, „mir ist das Rockfutter aufgetrennt, mach' mir's, damit ich den Grünen morgen früh wieder anziehen kann!"
Lene lachte: „Den Grünen? O Du farbenblindes Menschenkind, natürlich meinst Du die dunkelblaue Joppe!"
„Ob grün, ob blau, 's ist mir schnuppe", lachte Ernst und stülpte die Manschetten über, die die junge Frau eben mit den Knöpfen versehen: „So, nun kann's fortgeh'n, leb wohl, Lene", er küßt sie flüchtig und wendet sich zur Tür.
„Ernst!"
„Nun?"
„Einen Augenblick!" Schnell nestelt sie ein paar Veilchen aus dem Strauß und steckt sie ihm ins Knopfloch.
„Nu he?"
„Du hast doch den Duft so gern!"
„Das schon, doch Du weißt, ich bin kein Freund von Blumen im Knopfloch und gerade heute!"
„Gerade heute!" Sie sieht mit eigenem tiefen Blick zu ihm auf.
Da schüttelt er lachend das Haupt, nimmt ihren Kopf zwischen beide Hände, küßt sie herzlich auf den Mund und — ist hinaus.
Sie steht und sieht ihm nach mit stillen glücklichen Augen — — — Dann holt sie ein Buch aus dem Schreibtisch, setzt sich an den Tisch und zieht die Hängelampe tief herab. Ihre Hände streichen zärtlich über das Buch: „Liebes altes Tagebuch!" sie blätterte darin, liest:

Villa Heim, den 16. Nov.

Ich bin Braut! „Braut", kleines armseliges Wort, welchen Reichtum birgst Du in Dir: Braut, seine Braut!!! Die Pulse schlagen mir, wie im Fieber, — der Kopf brennt und die Lippen fühlen seinen Kuß noch immer. Wie alles so rasch gekommen? Er ist erst seit einem halben Jahre hier und mir ist's, als kennte ich ihn viele, viele Jahre schon! Er war mir, seit ich ihn zum ersten Male gesehen, der Liebste, Beste auf der ganzen Welt. Er ist arm! Was tut's? Vater ist reich und wird, gilt es das Glück seiner Einzigen, nicht nach Geld fragen. — Ernst ist Referendar, was schadet's, wenn wir warten, bis er Assessor wird? Wir sind beide jung, ich zwanzig, er vierundzwanzig. Und wird Vatern ein Jurist nicht der liebste Schwiegersohn sein? Wenn er sieht, daß dieser dieselbe Stufe steigt, die er gestiegen ist, um beim Präsidenten zu enden? Obs Ernst auch einmal so weit bringt? Ach, ich törichtes Ding, denke schon an unser Alter und bin doch erst eine junge, glückliche Braut. Wenn Mutterchen mein Glück erlebt hätte! Ein Wermutstropfen fällt in jeden Freudenkelch, vollkommenes Glück gibt es wohl gar nicht auf der Welt. Mutter, gute, liebe Mutter, warum gingst Du so früh von Deinem Kinde? — — — —

Seine Mutter lebt noch. Ich will sie lieb haben! Er hat mir von ihr erzählt, er muß mir viel, viel mehr noch erzählen. Sie ist Witwe, außer Ernst ist noch ein siebzehnjähriger Sohn da, Hans-Ludwig. Er soll wundervoll Klavier spielen und sehr schön deklamieren, er will Künstler werden. Das sind Luftschlösser, die sich der Bursche baut, meint Ernst. Und als ich ihn verwundert ansah: „Mutter muß sich sehr einschränken." Hm, bei uns ist alles im Ueberfluß, da kann man sich in magere Verhältnisse nicht hineindenken. Ernst hat Privatstunden gegeben, um sein Studium zu ermöglichen. Der Arme war nur immer darauf bedacht, die Mutter zu unterstützen. Sie ist aus guter Familie. Der Vater war Regierungsrat und starb im Groll gegen sie, weil sie trotz seines Verbots ihren Klavierlehrer heiratete. Es muß traurig gegangen sein, denn Ernst's Vater wurde nervenleidend, verdiente wenig und starb nach langem Krankenlager. Er hinterließ keinen Pfennig. Verwandte brachten eine kleine Rente auf, die sie vor der äußersten Not schützte, sie nahm sie widerstrebend, nur um der Kinder willen an. Wie freue ich mich auf sie! Wie will ich sie lieb haben, hegen und pflegen, daß sie alles Leid vergessen soll. Bin neugierig, wie sie aussieht! Ob sie so wundervolle Braunaugen hat wie mein Ernst? Mein Ernst! Wie herrlich, wie berückend, wie stolz das klingt. Ja, mein ist er, mein!!! Lieber Gott, behüt' ihn mir, behüt uns unser Glück! — — — — — —

Villa Heim, den 17. Nov.

Ernst ist dagewesen, hat mit dem Vater gesprochen. Der gute Vater segnete unsern Bund, wir dürfen in einem Jahre heiraten. Er will uns ausreichend Zulage geben, er meint, ein langer Brautstand täte nicht gut. Ernst würde viel schneller vorankommen, wenn er sein gemütliches Heim hätte und ihn die Gedanken an die Braut nicht von der Arbeit ablenkten. O Gott, wie bin ich glücklich!

Den 21. Nov.

Es ist Mitternacht! Ein Weilchen muß ich noch zu meinem geliebten Buche flüchten. Heute lernte ich sie kennen, Ernst's Mutter! In fiebernder Erregung reiste ich mit meinem Lieb und Tante Friederike nach Eisenach, dort lebt Frau Ruhland. Gott, wie ich mich darauf freute, der alten lieben Dame die Hände zu küssen! Tante Friederike neckte mich unterwegs: „Wird denn für die Tante noch ein Plätzel im Herzen bleiben, das nun so viel, viel Liebes fassen muß?"
Ich umhalste die Gute und drückte sie so fest, daß sie nach Luft schnappend mich abwehrte. Ein Glück, daß wir drei allein in einem Nichtraucher saßen. Tante freute sich über mein Glück und hat meinen Schatz längst in ihr gütiges Herz geschlossen. Tante Friede, so nennen wir sie, war schon unsere Hausgenossin, als Mütterchen noch lebte, wir zählen sie ganz zur Familie, obwohl sie keine Verwandte ist, sie leitet das Hauswesen umsichtig und unter ihrem sanften Regiment geht alles glatt und geräuschlos sodaß mein prächtiger Vater nie durch kleinliche Aergernisse daheim gestört wird. — — — — — —
Heute sah sie erwartungsvoll dem Kennenlernen der Frau Ruhland entgegen. Als der Schnellzug in den Eisenacher Bahnhof einlaufte, begegneten sich unsere Blicke und ich las eine geheime Sorge in den guten Tantenaugen. Ich nickte ihr zuversichtlich zu und lehnte mich weit zum Fenster hinaus, um den ganzen Perron übersehen zu können. O, ich würde sofort herausfinden, wer meines Liebsten Mutter war! Ernst stand neben mir und schlang den Arm zärtlich um mich. Enttäuscht wandte ich mich nach ihm um, ich konnte die Gesuchte nicht entdecken. Da hielt der Zug. Die Wagentür wurde von einem hochaufgeschossenen Jungen (eigentlich müßte ich schreiben „Jüngling") aufgerissen. Lichte Sonnenaugen strahlten mich an und ein Veilchenstrauß wurde mir herzlich dargeboten. „Das ist Hans-Ludwig!" stellte Ernst vor und ich schüttelte dem jungen Schwager die Hand und begrüßte ihn freundlich. Er wurde bis hinter die Ohren rot und erwiderte meinen Händedruck so kräftig, daß ich beinahe aufschrie. Die Brüder sind ganz verschieden. Ernst, mittelgroß, brünett, gleicht einem Südländer. Die Nase, kühn und trotzig, deutet auf Charakterstärke, der weiche Mund unter dem flotten Schnurrbart gibt dem ganzen Gesicht etwas ungemein Anziehendes, Liebes. Hans-Ludwig sieht neben ihm aus wie ein junger Germane, blond, blauäugig, groß, ist jetzt schon länger als Ernst, verspricht einst sehr stattlich zu werden.
„Wo ist Mama?" Ich sah mich suchend um, während Ernst Tante Friede über das Trittbrett herunter half.
„Sie wartet zu Hause!" antwortete Hans-Ludwig.
(Fortsetzung folgt.)

Sein erster Hase.

Humoristisches Jagderlebnis von Hans Peter.

Mein Freund Albert gehörte zu der Kategorie von Leuten, die man allgemein mit dem Namen „guter Junge" belegt. Alles konnte man von ihm haben, und seine angeborene Liebenswürdigkeit machte ihn in jeder Gesellschaft gern gesehen.
Daß er außerdem mit einem prachtvollen Bariton begabt war, gewann ihm auch manchen Freund, und wenn die Gelegenheit da war, durch ein Liedchen die versammelten Freunde und Bekannten zu erfreuen, dann ließ er sich selten lange nötigen — da gab er mit dem Vollen aus dem Vollen. Und wie gern weilte er in fröhlichem Sängerkreise! Wußte er doch auch einen guten Tropfen zu schätzen, und

Wo frohe Sänger sind,
Da ist auch fröhlich zechen.

Sine Sangesfreudigkeit öffnete ihm natürlich aller Herz und Tür, und so kam es, daß er eines Tages einen ebenso begeisterten Sänger in der Person eines Herrn Meier kennen lernte, der klotzig viel Moos hatte. Beide fanden großen Gefallen aneinander, und eins, zwei, drei war die dickste Freundschaft da.
Besagter Krösus liebte nächst dem Gesang ebenfalls einen guten Tropfen, aber die Hauptsache war ihm doch ein fröhliches Jagen.
„Du, Albert", äußerte er eines Tages zu dem Sänger, „übermorgen geht die Hasenjagd auf. Was meinst du, wenn wir mal zusammen den Langohren auf den Leib rückten? Wir laden dann die gesamten Sangesbrüder zu einem tadellosen Abendbrot ein. Das wird ja ein Hauptspaß werden, wenn du an dem Abend plötzlich aufstehst und der staunenden Mitwelt

verkündest: „Achtung! Die Hasen Nr. 2. 4 und 6 habe ich geschossen!“

„Donnerwetter ja, beim seligen Arion, da hast du mal wieder recht. Aber, aber — — ich schieße ja ganz vorzüglich die tönernen Pfeifenköpfe in den Schießbuden herunter — aber ein Stück Vieh, das so unheimlich laufen kann — — nee, nee! Ich meine, das Vergnügen muß ich mir schon verkneifen!“ erwiderte Albert, während ihm die heiße Jagdlust in den rehbraunen Augen geschrieben stand.

„Sei doch kein Frosch“, meinte Meier. „Das bißchen Schießen mit der Ballerflinte bringe ich dir in einer halben Stunde bei. Dann gehst du morgen zum Stadtoberhaupt, opferst einen Taler für den Jagdschein, und übermorgen früh sieben Uhr wird angetreten.

„Na ja, wenn es nicht anders sein kann, denn man tau“, kam es schließlich aus der Heldensängerbrust. „Aber wir wollen noch den Bassisten Unter mitnehmen; wenn er nicht schießen will, dann kann er ja treiben!“

„Also abgemacht?“

„Abgemacht!“

* * *

Am dritten Tage nach der Unterredung, früh morgens 7 Uhr, standen drei „sakrische Jagersbua“ auf dem Bahnhofe, fieberhaft wartend auf den Zug, der seine Weiterfahrt 7.12 Uhr fortsetzte. Albert glich aufs Haar dem wildesten Jäger des Kreises, der je einem Hasen mit der Donnerbüchse zu Leibe gegangen war. Jagdschuhe, Gamaschen, Lederhosen, Joppe und nicht zu vergessen das Hütchen, das mit einem gewaltigen Hirschbart geziert war, alles war stilgerecht-weidmännisch. Der Rucksack versprach allerlei Schönes. Den größten Umfang hatte allerdings den Rucksack des „Bassist-Treiber“, der sich hoch und teuer verschworen hattte, er könne das tödliche Rohr auf eine lebende Kreatur nicht richten, aber — er machte gern einen Spaß mit. Nur aus dem Grunde habe er sich angeschlossen. Mit verständnisinnigem Blick auf die „Futterkiste“ und einem behaglichen Schmunzeln versicherte ihm der Jagdherr, daß er sein Gefühl natürlich ehre.

Na endlich, da war ja der Zug. Hastig wurde in das Abteil „für Reisende und Hunde“ geklettert, und dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um den mordlustigen Albert auf den Kriegspfad gegen edle Damen und Herren derer von Lampe zu bringen.

Nach kurzer Zeit war man am Ziele angelangt. Während der „Treiber“ sich in allernächster Nähe des Jagdherrn hielt, wurde Albert an den Rand eines Gehölzes beordert. Höchsteigenhändig versah er seine Doppelflinte mit Patronen, schulterte diese und marschierte, nachdem er sich erst genügend mit Feuerwasser gestärkt hatte, nach dem Schauplatz seiner zukünftigen Heldentaten.

Gleich beim Eintritt in das Gehölz flimmerten ihm zwischen einer Baumgabel die grünen Augen einer Wildkatze entgegen.

„Donnerwetter, da geht gut an“, denkt Albert, „will aber erst mal sehen, ob das Biest togeschossen werden darf“. Umständlich knöpft er seinen Rock auf und entnimmt der Seitentasche die obrigkeitliche Genehmigung zur Ausübung der Jagd. Nach einem eingehenden Studium des Schonkalenders stellt er fest, daß die Jagd auf Wildkatzen überhaupt nicht verzeichnet ist. „Na, denn nich', ich habe sowieso meine Patronen für die Hasen aufzusparen“. Und schlank geht er vorüber.

Nachdem er einige Zeit schußfertig gegangen ist, sieht er auf einmal ein Tier, so groß wie ein Kalb. Auf dem Kopfe zwei Stangen, und keine dreißig Schritt von ihm. Herrgott, ein Rehbock! Schnell den Jagdschein heraus, und nachgesehen, ob er nicht schon Schonzeit hat. Nein! Na, aber jetzt einen aufs Blatt und dann kräftig Hurra geschrien. Schnell reißt er die Büchse an die Backe. Heiliger Bimbam, wo ist denn nur der Bock? Kein Härchen ist mehr von dem kapitalen Tier zu sehen. Umsonst ist alles Augenwischen, der Bock ist weg. — Der hat aber Glück gehabt, denkt Albert und äugt nunmehr ins offene Feld. Aber nichts will kommen. Ab und zu hört er einen Schuß fallen und in dem Gedanken, daß sein Jadherr jedesmal einen Hasen erlegt hat, beschleicht ihn der fürchterlichste Neid der Neide, der Jagdneid. So brütet er vor sich hin. Endlich ertönt das Zeichen zum Sammeln.

Immer noch die Büchse schußfertig in der Hand eilt er auf den Platz zu, wo er seine Freunde vermutet.

Aber plötzlich bleibt sein Fuß, wie auf den Boden genagelt, haften. Ein Hase, ein Hase, wahrhaftig ein Hase! Der sich da in eine Furche gekauert hat und Albert die Wamme zukehrt

Jetzt rasch die Büchse an die Backe, vor den Augen tanzen ihm rote Funken und dann ein furchtbarer Knall. Dieser bringt unsern Freund zu sich Er sieht, wie Meister Lampe ungefähr einen Meter hochspringt und dann zur Erde fällt. Im selben Augenblick hat Albert die Flinte zur Erde geworfen und stürmt auf die Stelle zu. Unterwegs reißt er das Jagdmesser aus der Tasche, öffnet es und stürmt immer weiter. Er wollte dem Hasen, falls dieser noch lebte, den Fangstoß versetzen, und wenn das nichts half, ihm ohne weiteres den Hals abschneiden!

Als er aber bei dem Hasen ankam, sah er, daß dieser bereits ausgelitten hatte. Im nächsten Augenblick konnten die beiden anderen Jagdteilnehmer Albert einen Siegestanz ausführen sehen, den dem Oberhäuptling der Sioux im wilden Westen alle Ehre gemacht hätte.

Als der glückliche Schütze sich aber beruhigt hatte, konnte sich der Bassist-Treiber einige kleine Bemerkungen wie „Schlumpschuß“ usw. nicht versagen. Albert überhörte aber diese gehässigen Bemerkungen. Was hat auch ein Mensch, wie der Treiber einer war, Ahnung von Jagd!

Die Rückfahrt der Jagdgesellschaft verlief aufs glänzendste. Am meisten aber glänzten Alberts Augen und die Nasen der Drei.

* * *

An einem der nächsten Tage wurde das Doppelquartett des Gesangvereins „Männer“ durch eine Einladung zum Hasenragout-Essen erfreut.

Der Hase, den Freund Albert erlegt hatte, kam gebraten auf den Tisch. So schön ist noch kein Hase auf irgend einen Tisch gekommen, und so warme Worte hat noch nie ein Redner geredet als bei diesem „Alberts erstem Hasen“.

Als spät Nachts der Bassist seinen Sangesbruder Albert in dessen Wohnung ablieferte, konnte Albert vor Rührung weiter nichts mehr hervorbringen, als:

Weidmanns Heil!

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Großfeuer. In der Nacht zum Sonntag brannte in Altona ein in der Großen Freiheit belegener Speicherkomplex ab, in dem sich die Möbelfabrik von Frank & Co. und das Steinkohlenlager von Rosendahl & Co. befanden. Heute morgen wurden auf dem Steinwärder drei Speicher der Lagerhäuser der Firma Nathan Philipp & Co. durch Feuer zerstört.

Schiffsunfälle. Infolge heftigen Sturmes sind auf dem Schwarzen Meere viele Unfälle vorgekommen; fünf Dampfer und sieben Segelschiffe sind gescheitert.

Eisenbahnunfall. Als der um 3.45 Uhr von Friedrichsruh fällige Personenzug Nr. 390 im Altonaer Bahnhof einlief, fuhr er infolge Versagens der Bremse und Schlüpfrigkeit der Schiene auf dem Gleise 3 Bahnsteig 2 auf den pneumatischen Prellbock auf. Hierbei drückte ein in der Mitte des Zuges laufender Gepäckwagen des nachfolgende Abteil 2. Klasse ein, wobei fünf Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Literarisches.

Bade, Dr. E., Das Zimmer-Aquarium. Ein kurzer Wegweiser für den Anfäger bei Anlage, Einrichtung, Besetzung und Pflege des Süßwasser-Aquariums. Dritte vollständig umgearbeitee und vermehrte Auflage. Mit einer Tafel und 89 Textabbildungen. (Bibliothek für Sport und Naturliebhaberei“, Bd. 2.) Verlag von Fritz Pfenningtorff, Berlin W. Preis 1 Mark. Der Umstand, daß die zweite Auflage des obigen Buches in kurzer Zeit vergriffen ist, zeigt am besten die Beliebtheit, deren sich der „Kleine Bade“, wie das Buch im Gegensatz zu dem großen Werke des Verfassers: „Das Süßwasser-Aquarium“ genannt wird, in Interessentenkreisen zu erfreuen hat. Und diese Beliebheit ist eine wohlverdiente.

„Der Alkoholismus, seine Wirkung und seine Bekämpfung“, herausgegeben vom Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus. Ladenpreis des gebundenen Exemplars 2,10 Mk., des broschierten Exemplars 1,80 Mk. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt, G. m. b. H., in Berlin W. 39, Nollendorfstr. 29/30. Das verdienstvolle Werk, in dem sachkundige Verfasser die Altholfrage von den verschiedensten Gesichtspunkten beleuchten, verdient die weiteste Verbreitung. Jeder, der sich auf diesem wichtigen Gebiete betätigen will, wird vielfache Belehrung und Anregung in den trefflichen Aufsätzen finden.

Gottesdienste.

Reformierte Kirche.

Mittwoch, den 20. November.

Buß- und Bettag.

Frühkirche 8 Uhr: Pastor Theopold.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Werdelmann.
Abends 5 Uhr: Pastor Lohmeyer.

Lutherische Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Engel aus Wanne. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.

Landkrankenhaus.

Vormittags 9 Uhr: Pastor Meyer.

Die angekündigte Bußtagskollekte wird erhoben. — Am Sonntag, den 24. November, Feier des Totenfestes und Kollekte für die Lippische Invaliden-Stiftung.

Von Sonntag, den 24. November, an beginnt in der reformierten Kirche der Frühgottesdienst um 8½ Uhr, der Hauptgottesdienst um 10¼ Uhr.

Oeffentlicher Sprechsaal.

Heidenoldendorf, 15. Nov.

Wie aus einer Notiz der „Lipp. Landes-Zeitung“ vom 15. November hervorgeht, veranstaltet am vergangenen Sonntag der Detmolder Jünglingsverein im Niedernkampe eine Kollekte, deren Ertrag zur Renovierung unsrer Kapelle verwendet werden soll. Beim Lesen dieser Notiz drängt sich uns die Frage auf, ob es zweckmäßig und wünschenswert ist, unsere Kapelle als solche fernerhin bestehen zu lassen; dieses müssen wir entschieden verneinen. Unsere Kapelle ist im Laufe der Jahre vollständig überflüssig geworden, wie dieses aus dem schwachen Besuch des Gottesdienstes, welcher ja auch nur einige Male im Jahre in unserer Kapelle abgehalten wird, zur Genüge hervorgeht, denn wir besitzen in Detmold jetzt eine Kirche für die Landgemeinde, welche Raum genug bietet, um die Kirchenbesucher zu fassen. Da nun die meisten Einwohner Heidenoldendorfs lieber den Gottesdienst in der Kirche in Detmold besuchen, hat doch fast ein jeder von Zeit zu Zeit einen Gang nach Detmold zu tun, welchen er mit einem Besuch des Gottesdienstes verbinden kann; da auch der Weg nicht allzuweit ist, um von jedem zurückgelegt werden zu können, glauben wir über die weitere Erörterung der Bedürfnisfrage hinweggehen zu können. Aber einem anderen Zwecke könnte unsere Kapelle gewidmet werden, welche der Kirche vielleicht ebenso oder noch bessere Früchte bringen wird. Wir meinen die Errichtung einer Kleinkinderschule. Es könnte dann trotzdem noch Gottesdienst in dem Gebäude abgehalten werden. Das Gebäude würde sich wunderschön dazu eignen, ebenso könnte der alte Friedhof, welcher in den nächsten Jahren frei wird, zum Spielplatz eingerichtet werden. Wir richten hiermit an die berufenen Vertreter unserer Gemeinde die Bitte, dieser Frage mal näher zu treten, sie würden sich hiermit die Dankbarkeit unserer Gemeindemitglieder erringen. Leider ist Schreiber dieses jetzt nicht in der Lage, mit Material dienen zu können, und werden wir in nächster Zeit auf diesen Punkt zurückkommen. Mögen sich Männer finden, welche diese Idee weiter verfolgen.

* * *

Lieme, 15. Nov.

Dem Sprechsaalartikelschreiber in Nr. 267 können wir Ziegler voll und ganz beitreten. Wenn in diesem Artikel ausgeführt worden ist, daß es richtiger sei, in Lieme eine zweite Hauptlehrerstelle einzuführen, so stimmen wir dem durchaus zu. Es ist tatsächlich ein unleidlicher Zustand, daß die Kinder beinahe alle vier Wochen mit ihren Lehrern wechseln müssen. Dadurch kommen die Kleinen nicht weiter, da fast jeder Lehrer immer wieder von vorne anfängt. Und darum begrüßen wir es mit Freuden, daß hier in Lieme eine Fortbildungsschule eingeführt werden soll. Eine solche Schule fehlt uns in der Tat sehr. Die meisten Jungen verlernen nach Verlassen der Schule sehr bald, was ihnen von den Lehrern mit Mühe und Arbeit beigebracht worden ist. Darum bitten wir den Schulvorstand herzlich, die Sache energisch zu betreiben.

H. Hilmer, Vorsitzender der lipp. liberalen Volkspartei in Lieme.

Briefkasten.

A. B. 200. Ihre Anfragen sind folgendermaßen zu beantworten: 1. Die zur öffentlichen Einsicht ausgelegten Wahlerlisten müssen bereits die Einteilung der Wählerklassen enthalten, da die Prüfung der Oeffentlichkeit sich selbstverständlich nicht nur auf die Wahlberechtigung des Einzelnen, sondern auch auf die Klasseneinteilung als solche bezieht. Wird diese letztere erst nach der öffentlichen Listenauslegung vorgenommen, so ist das ein durchschlagender Protestgrund gegen die Gültigkeit der Wahl. 2. Zur Wahlberechtigung in der Gemeinde genügt nicht lediglich die zweijährige Anwesenheit, sondern es heißt in dem Gesetze ausdrücklich, daß der Betreffende während der zwei Jahre auch zu den Gemeindesteuern beigetragen, bezw. direkte Staatssteuern entrichtet haben soll. Trifft diese letztere Bedingung in dem von Ihnen angezogenen Falle nicht zu, so dürfte infolgedessen dem betreffenden Gemeindebürger bei dieser Wahl das Wahlrecht noch nicht zustehen. 3. Wenn die erste Klasse nur aus einer Person besteht und deren Steuerbetrag über die Grenze der 1. Klasse hinausreicht, so kommt dieses Mehr allerdings der 2. Klasse insofern zugute, als die Grenze zwischen der 2. und 3. Klasse nach dem Gesetz zwischen dem zweiten und dritten Drittel des Gesamtsteuerbetrages liegt und nicht etwa in der Mitte desjenigen Steuerbetrages, den die Wähler der 2. und 3. Klasse leisten. Es kann also vorkommen, daß infolge jenes Ueberschusses des Wählers 1. Klasse auch die 2. Klasse nur aus einem Wähler besteht. Wenn nun dieser eine Wähler 2. Klasse obendrein noch der Sohn des einen Wählers der 1. Klasse ist, so ist das allerdings ein geradezu klassisches Beispiel dafür, wie reformbedürftig die Wahlrechtsbestimmungen unserer Gemeindevertretung sind. Wenn Vater und Sohn zweidrittel der Ausschußmitglieder ernennen können und sämtliche übrigen Gemeindebürger nur eindrittel, so sind das ganz unerhörte Verhältnisse.

S. M. B. 1. Sie haben einen Wandergewerbeschein zu lösen, wenn sie mit der Schaustellung von Ort zu Ort ziehen; die Lustbarkeitssteuer ist nach Maßgabe der betr. Ortsstatuten zu entrichten. 2. Ein Antrag ist bei der Fürstlichen Regierung zu stellen. 3. Erforderlich ist ein Alter von mindestens 25 Jahren, Unbescholtenheit. 4. Der Preis richtet sich nach dem erforderlichen Umfang des Unternehmens.

Belle 100. 1. Carl Eikmeier-Vollhöfer, Hotel National, Berlin NW., Schadowstraße. 2. Domkapitular Herrmann in Frauenburg war 1898—1903 Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Allenstein-Rößel, schied dann aber aus.

E. 18. Wird der Nachweis des Verkehrs mit mehreren erbracht, braucht keiner zu zahlen.

K. K., Philippstal. Wenn der Brenner Ihren Anordnungen nicht nachkommt, können Sie ihn ohne Kündigung entlassen.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke.
Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold.